

KLARTEXT

Bürgerzeitung für das Rhein-Main-Gebiet

Leber, Leser, wenn du mich gelesen hast und mich nicht mehr brauchst, gib mich nicht zum Altpapier, sondern an einen lieben Menschen weiter. Danke

November/Dezember 2023

Ausgabe 11

Das "TEILE UND HERRSCHE"-Prinzip: Weg damit!

Es war einmal ein König. Er regierte selbstherrlich und unbarmherzig gegenüber seinem Volk. Dieses ließ sich die Tyrannei des Königs gegen die Bevölkerung nicht länger gefallen. So kam es, dass eines Tages das Volk mit Fackeln und Mistgabeln vor des Königs Schloss zog. Der König betrachtete das wütende Volk ängstlich vom Balkon aus. Er fragte seinen wichtigsten Berater: „Wie kann ich das Volk besänftigen? Kann ich es bekämpfen?“. Der Berater antwortete: „Bekämpfen? Mit Waffen? Gar nicht! Aber mit Propaganda! Du musst nur die Fackelträger davon überzeugen, dass die Mistgabelträger deren Fackeln stehlen wollen und umgekehrt!“

Hört sich das für Sie vertraut an? Nein? Okay, dann versuche ich es mal mit ein paar aktuelleren Beispielen:

- Stehen Sie bedingungslos auf der Seite **Israels**? Ja? Dann unterstützen Sie Aufbau und Finanzierung der Hamas, die Bombardierung von zivilen Zielen und damit Kriegsverbrechen, Kollektivbestrafungen, ethnische Säuberungen und Massenmigration!
- Stehen Sie bedingungslos auf der Seite **Palästinas**? Ja? Dann unterstützen Sie die radikalislamischen Hamas und Hisbollah. Außerdem sind Sie dann natürlich auch ein Antisemit!
- Stehen Sie bedingungslos auf der Seite **Russlands**? Ja? Dann unterstützen Sie einen mutmaßlich völkerrechtswidrigen Angriffskrieg und Militarismus.
- Stehen Sie bedingungslos auf der Seite der **Ukraine**? Ja? Dann unterstützen Sie ASOW-Nazi-Bataillone, illegale Biolabore und die (bis vor kurzem noch) größte Geldwaschanlage der Welt.

Dies alles sind Beispiele für eine effektive „Teile und Herrsche“-Propaganda. Das einzige Gewinnerteam dabei: die Agenda-2030-Globalisten, welche uns „normale Menschen“ mit voller Absicht von einer Krise in die nächste stürzen. Dabei spalten sie uns und sorgen damit dafür, dass wir uns gegenseitig hassen und schließlich uns selbst gegenseitig zerstören.

Sagen Sie deshalb NEIN! zur Agenda 2030. Vernetzen Sie sich stattdessen lokal und regional. Werden Sie wieder „analog“. Unterstützen Sie Bürgerjournalismus

(www.klartext-rheinmain.de/kontakt).

Sie fragen sich, warum Ihnen dies zuweilen



Bild: Freepik-Collage

schwerfällt? Ganz einfach: Weil Sie es einfach nicht gewohnt sind! Und warum sind Sie es nicht (mehr) gewohnt? Die Strategie der Planer des „Great Resets“ ist es, Sie zu blockieren. Und das geht einfacher als Sie denken:

ERSTENS: Sie bringen Sie dazu, sich auf Dinge zu konzentrieren, die Sie nicht kontrollieren können. Beispiel Nachrichten: dort geht es fast immer um Dinge, die Sie nicht beeinflussen können. Das macht unbeweglich und starr.

ZWEITENS: Sie bringen Sie dazu, sich auf Dinge zu konzentrieren, die Sie NICHT haben. Dabei konzentrieren Sie sich auf Mangel. Sie fangen an nach Lösungen und vor allem Retter zu suchen.

DRITTENS: Sie sorgen mit Dauerkrisen dafür, dass Sie ständig in der Vergangenheit oder in der Zukunft leben. Damit ist Ihnen alle Macht über das „hier und jetzt“ genommen.

Die Kontrolle zurückzugewinnen bedeutet also: „Ich konzentriere mich auf das, was ich direkt selbst oder indirekt über maximal ein bis zwei Ecken beeinflussen kann. Ich konzentriere mich auf die Dinge, die ich tue; ich bin dankbar und komme in den ganz realen, gegenwärtigen Moment. „Jetzt“ ist alles, was es an Zeit gibt. Jetzt gibt es nur noch Zeit und die gesamte Schöpfung geschieht GENAU JETZT.“

Konzentrieren wir uns gemeinsam auf den Frieden und die Versöhnung. Konzentrieren

wir uns auf unser Leben und die Liebe zu uns selbst und den Menschen in unserer Umgebung. Konzentrieren wir uns auf die Demokratie und die bedingungslos geltenden Grundrechte. Konzentrieren wir uns auf die Freiheit. Und fangen wir HEUTE damit an. **Wir Menschen, zusammen, in Frieden für den Wandel!**

Autor: Chris Barth

Ann. d. Red.: Diesen Artikel inkl. allen Quellenangaben können Sie online hier abrufen: <https://cutt.ly/kwYLL0ik>



Editorial

der 11. Ausgabe der Bürgerzeitung KLARTEXT Rhein-Main

Liebe KLARTEXT-Leser und -Unterstützer,

Es ist gerade der 11.11., 11 Uhr und wir schreiben das Editorial für die 11. KLARTEXT-Ausgabe: Hellau, Alaaf, Narri, Narro, ... usw. Nach Karneval ist uns aber ehrlich gesagt gerade nicht zumute. Die Einschläge kommen näher und näher. Wie angekündigt, werden wir von einer Selbstzerstörungsepisode in die nächste geführt. Wer vor einem Jahr noch gesagt hat: „Stopp den Krieg“, der war ein „Putinversteher“. Wer jetzt einen Kriegsstopp fordert ist ein „Antisemit!“ Kann das noch irgendjemand erklären? Ist Deutschland wirklich so kaputt, dass man heutzutage angefeindet wird, wenn man einfach nicht möchte, dass

Menschen in Kriegen sterben?

Jeder Konflikt hat schließlich eine Vorgeschiede. Der aktuelle zwischen Israel und Palästina begann natürlich genauso wenig am 07. Oktober 2023, wie der Ukrainekrieg nicht am 24. Februar 2022 begann. Mein Gott: wir leiden alle an kollektivem Vergessen und sind dennoch „zu kriegsmüde“, so Außenministerin Baerbock (Grüne)? Und Verteidigungsminister Pistorius (SPD) sagte neulich sinngemäß: „Wir Deutschen müssen endlich wieder kriegstüchtig werden“.

Aber nicht mit Ihnen, oder? Sie, unsere Bürgerzeitungsleser oder -unterstützer: Sie sind wach! Sie wissen natürlich genau, dass Krieg fast immer mit einer Lüge beginnen. Und dass diejenigen, welche Kriege finanzieren und davon profitieren, selbst nicht hingehen müssen und gerne beide Seiten unterstützen. Mit dieser Kriegsfinanzierung hört man natür-

lich immer erst dann auf, wenn die wichtigsten Kriegsziele erreicht sind. In der Ukraine ist es bald so weit. Eine neue Ablenkung ist bereits da. Während viele ganz gebannt in den Nahen Osten und auf die neue Migrationsflut starren, schaut kaum jemand hin, was UN, WHO, NATO, NASA, FED, EZB, EMA, BSI und SPD-Vizebürgermeister in Lünen (NRW) so treiben. Oder kaum einer bekommt mit, dass zum 01.11. die LKW-Maut um 83% und zum 01.01. die CO2-Steuer um 33% bzw. die Mehrwertsteuer auf Erdgas und Gastronomie sogar um 171% ansteigen. Wie überaus praktisch!

Und die Landtagswahlen in Hessen und Bayern? Konnten leider unterm Strich keine politische Wende bringen. Warum wählen dennoch nicht vergeblich ist, erfahren Sie im Kommentar dazu.

Erinnern Sie sich noch an den 10. Dezember 1948? Damals verkündete die UN-

Generalversammlung die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Am 10. Dezember 2021 hat der Deutsche Bundestag die „Einrichtungsbezogene Impfpflicht“ beschlossen. Am 10. Dezember 2023, dem Jahrestag, holen wir Menschen uns die Menschenrechte feierlich zurück. 584 (!) Strafanzeigen gegen die Täter sind vorbereitet. Der Generalbundesanwalt wartet schon auf uns in Karlsruhe. **SAVE-THE-DATE: #KA1012.**

Zu guter Letzt ein großes Dankeschön an die vielen Menschen, die diese Zeitung möglich machen. Und an alle, die sich zukünftig noch einen Ruck geben und dabei helfen möchten. Das Glas ist nie halb leer. Es ist halb voll. Darauf dann doch ein „**Hellau, Alaaf, Narri, Narro!**“.

Ihre KLARTEXT Rhein-Main Redaktion

Nix wie weg...

...das scheint das Motto von Bürgern und Unternehmen zu sein, ein Aufschrei bleibt aber aus. Es ist eine bedrohliche Entwicklung, die diesem Land endgültig den Garaus machen kann. Über die Gründe möchte ich keine Worte verlieren – sie lesen schließlich regelmäßig KLARTEXT. Das vorherrschende Politsystem in Deutschland und in großen Teilen der restlichen Welt dient nicht den Menschen.

Da die großen Medien nur um das Thema herumzerrn, wird dieser Artikel eine Auflistung von dort zusammengetragenen Fakten. Die Zahl der Unternehmen, die aus Kostengründen Deutschland verlassen, ist so hoch wie seit 15 Jahren nicht mehr [1]. 69% der Familienunternehmen in diesem Land denken darüber nach, ihren Betrieb an ausländische Investoren zu verkaufen [2]. Laut business-leaders.net [2] planen folgende Industrieunternehmen Investitionen im Ausland statt im Inland oder ziehen gar einen Wegzug in Betracht: Airbus AG, Audi, BASF, BioNTech [sic], BMW, Evonic, Siemens Energy, Volkswagen, Northvolt, WEFA, Intel, Hellma Materials, Deltekamp und Hagle.

Aber auch im Einzelhandel sieht es nicht besser aus: Das Magazin Capital zeigt in einer Foto-strecke welche Mode- und Schuhketten pleite sind [3]. Darunter: Madeleine, Hallhuber, Jako-o, Reno, Schuhkay, Peek & Cloppenburg, Galeria Karstadt Kaufhof, TK Fashion, Görtz, Orsay und Adler. Der MDR warnt, dass immer mehr Unternehmen in Deutschland Insolvenz anmelden – im Juli diesen Jahres immerhin fast ein Viertel mehr als vor einem Jahr [4]. Alleine im Mai 2023 sind das 1.478 Unternehmen und der MDR zitiert das Statistische Bundesamt mit der Aussage, dass diese Zahl seit August 2022 kontinuierlich ansteigt.

Ohne diese Industrien keine Arbeitsplätze, keine Innovationen, keine Investitionen und ein Abschied aus der Riege der Industriestandorte. Aber nicht nur Industrie und Einzelhandel kehren „dem besten Deutschland aller Zeiten“ den Rücken. Wie reitschuster.de berichtet [5], kämpft Deutschland mit einem immer größer werdenden Ärztemangel. Zwar spielt dabei auch der demografische Faktor eine Rolle. Angesichts der aktuellen Entwicklung ist es aber kein Wunder, dass der Nachwuchs in Deutschland auf sich warten lässt.

Entscheidender für diesen Artikel ist allerdings, dass immer mehr junge Ärzte das Land verlassen. 2021 waren es erstmals mehr auswandernde als hinzukommende Ärzte: 1.916 Mediziner haben das Land verlassen, nur 1.057 wanderten ein. Eine Besserung ist nicht in Sicht.

Betrachten wir die Menschen, unabhängig von



Bild: Freepik

ihre Funktion für die Gesellschaft. Auch hier kann man bei Reitschuster lesen, dass laut einer Umfrage jeder vierte Deutsche ans Auswandern denkt [6]. In der Altersgruppe zwischen 19 und 29 Jahren sind es sogar 37%, die ernsthaft darüber nachdenken, das Land zu verlassen.

Die hier erwähnte Umfrage wurde übrigens von Herrn Reitschuster selbst in Auftrag gegeben und bezahlt. Kommt Ihnen jetzt die Frage in den Sinn, warum er sich nicht auf die Umfragen der „großen Medien“ beruft? Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, darüber nachzudenken, warum wir diese Zeitung machen. Stimmt es Sie nicht nachdenklich, dass die Medienhäuser lieber über die Monsterhitze 2023 statt über das Standortsterben berichten? Klar gibt es da z.B. den Merkur, der in dem eingangs erwähnten Artikel [1] darüber schreibt, dass sich der Anteil der kostenbegründeten Auslandsinvestitionen in 10 Jahren um 12 Prozent gesteigert hat. Der Merkur schafft es dann sogar noch, die hohen Energiekosten zu benennen. Bei der Ursachenanalyse scheitert das Blatt dann wie alle anderen großen Vertreter der schreibenden Zunft kläglich. Im Gegenteil – am Ende des Artikels werden Steuererleichterungspläne der Ampel beworben.

Was fehlt sind umfassende Analyse, Kritik (oder besser) die Aussicht auf Alternativen zu den aktuellen Entwicklungen. Optimistisch gesehen bleibt all das nur wegen Einsparungen in den Redaktionen und dem Zeitgeist schnelle Meldungen liefern zu müssen auf der Strecke.

Ich hoffe, dass Ihr Möglichkeitsraum, lieber Leser, aber auch beinhaltet, dass hier eine Agenda verfolgt wird. Dass Journalisten den unausgesprochenen Gesinnungstest fürchten und sich Redaktionen in vorausweisendem Gehorsam am Erhalt diverser Narrative beteiligen.

Autor: Sven Semmler

Anm. d. Red.: Zum Onlineartikel inkl. Quellen hier entlang <https://cutt.ly/lwYcxQgz>



Krieg ist ein Business

Jeder Schuss aus einem Panzer kostet den Steuerzahler ungefähr 13.000 US-Dollar. Etwa 46.000 Schuss haben die USA mutmaßlich in den Irak geliefert. Die größten Rüstungsfirmen sind Airbus, Rheinmetall, Thyssen-Krupp, Kraus Maffei Wegmann, Diehl, MTU, MBDA und Jenoptik. In mittelständischer unternehmerischer Hand sind diese nicht, die Eigentümerstrukturen zeigen ganz besonders, wer da an der langen Hand das wahre Interesse an Kriegen hat. Es ist ein Business, es geht um Geld, aber keineswegs um mittelständisches Herzblut.

Die Tagesschau schreibt: „Vorbei die Zeiten, als die Mitarbeiter von Rheinmetall die *Buhmänner der Nation* waren.“ Ebenso vorbei die Zeiten, als vor den Werkstoren demonstriert wurde oder gar Aktionärsversammlungen gestürmt wurden. Hauptsache jeder Leopard 2-Panzer erledigt zuerst fünf russische Panzer, bevor er dann irgendwann selbst erledigt wird. Die westlichen Panzer sind - Achtung Sarkasmus - trotzdem die besten. Es ist den Verantwortlichen der Tagesschau auch egal, wer 2014 in der Ukraine mit welchem Geld gepuscht hat und wer heute wiederum dort das Geld verdient. Sie haben ihre eigene Berichterstattung von damals gelöscht und damit vergessen. Traurig, wie weit es inzwischen gekommen ist. Wie wäre es mal mit einer ehrlichen Reportage über die Eigentümerstrukturen

dieser Rüstungskonzerne? Wäre sicher interessant, aber darauf können wir lange warten. Da erleben wir mit hoher Wahrscheinlichkeit vorher das Ende der GEZ, denn da tut sich parallel bei den neuen Medien doch einiges im Sinne einer ehrlichen, faktischen und wissenschaftlich orientierten Berichterstattung. Auch erste Gerichtsurteile lassen durchaus hoffen.

Die Mehrheit der 99 Prozent des deutschen Mittelstandes wollen Frieden und lehnen Krieg ab, sowohl den in der Ukraine, als auch den in Israel oder an anderen Orten. Außer sie profitieren davon. Wären die Profiteure gezwungen, selbst an die Front zu gehen, gäbe es die Kriege nicht. Es gibt hier kein Gut oder Böse, kein Wahr oder Falsch, hier gibt es, um in Daniele Gansers Worten zu sprechen, für alle Beteiligten nur „die Rote Karte“. Ost oder West: Es ist doch überall das Gleiche und doch nicht Dasselbe. Frieden und Waffen das geht nicht in einem Satz.

Es braucht wirklich einen großen Reset, überwiegend den in den Köpfen der 99 Prozent. Es ist wichtig, selbst die Wahrheit zu suchen, um dann Zusammenhänge zu erkennen. Widerstand und Wandel „Made in Germany“!

Gastautor: Wolfgang Greulich (IT-Unternehmer und Kolumnist der Wochenzeitung „Demokratischer Widerstand“)

Wir haben das beste Deutschland aller Zeiten (2)

In der KLARTEXT Ausgabe 10 wurde von mir die obige Aussage des Bundespräsidenten Steinmeier zitiert. Heute möchte ich einen weiteren Topolitiker der Bundesregierung, Herrn Scholz (Bundeskanzler) zitieren: „Wir erleben ein grünes Wirtschaftswunder“. „Wir haben die Wirtschafts- und Energiekrise gut überstanden“. „Man sollte die deutsche Wirtschaft nicht schlecht reden“.

Der Ex-Ifo-Chef (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Uni München) Prof. Dr. Werner Sinn, der seit Jahren geschätzter Ökonom nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland ist, hält dagegen und sagt: „Es wird kein Wirtschaftswunder geben, sondern eher etwas in Richtung *Schweiß und Tränen*“.

Mit Argumenten ist den Politikern der Ampelregierung nicht mehr beizukommen, denn sie arbeiten in einer Blase, die durch Raum und Zeit schwebt, abgehoben von der Realität. Das fatale ist, sie zerstören dieses Land und nennen es Transformation. Ein Schatten liegt über Deutschland, ein Schatten aus Wut, Verzweiflung und Sorge. Die Bürger empfinden

wachsendes Entsetzen über die Geschwindigkeit, mit der dieses Land zerfällt. Fakt ist: Nichts klappt und trotz dieser Tatsachen, beobachten die meisten Deutschen den Zerfall gelassen und lautlos vom Sofa aus.

Politiker haben den Eid abgelegt, Schaden vom Volk abzuwenden. Davon ist keine Spur zu erkennen außer Inflation, Verarmung, Aufrüstung, Zerstörung der Staatsfinanzen, Vernichtung der energetischen Basis und als Folge Zerstörung der industriellen Kerne, einschließ- lich der außenpolitischen Glaubwürdigkeit.

Die Nutella-Generation hat sich perfektioniert und führt Krieg gegen die eigene Bevölkerung, das sagt ein langjähriger SPD-Funktionär, Herr Weißgerber.

Ideologie lässt sich durch Fakten nicht beindrucken. Politik wird zum Maskenball. Die Politiker sind kostümierte Marionetten der fremden Mächte/Finanzeliten: **DEUTSCHLAND: STEH AUF!**

Gastautor: Christoffer aus Reinheim

Gewissensfreiheit gilt noch – aber nicht mehr für Medizinstudenten



Bild: Freepik

Um die „Versorgungssicherheit in Bezug auf Schwangerschaftsabbrüche“ sicherzustellen, möchte die Ampelregierung Abtreibungen als verpflichtenden Teil der Arztausbildung einführen. Sah die Approbationsordnung für Ärzte bisher noch vor, dass die Ausgestaltung der Lehrpläne Ländersache bzw. Sache der medizinischen Fakultäten war, sollen nun über den „Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM)“ Abtreibungen bundeseinheitlich verpflichtend festgeschrieben werden.

Ist es nicht ein Skandal, dass unsere Regierung Menschen, die einen Beruf wählen wollen, um Leben zu retten, verpflichtet will, das Töten von ungeborenen Kindern zu erlernen? Anstatt sich Gedanken darüber zu machen, wie die steigenden Abtreibungszahlen reduziert werden können, überlegt unsere Regierung, wie sie jeden Mediziner dazu verpflichten kann, das Töten von menschlichem Leben

zu erlernen.

Wollen wir es zulassen, dass ein Student in seiner Ausbildung zur Tötung ungeborener Kinder gezwungen wird? Noch existiert der Abtreibungsparagraf 218 StGB, welcher medikamentöse oder operative Abtreibungen, als rechtswidrige Tat festschreibt. Abtreibungen sind nur unter bestimmten Bedingungen zulässig. Wo bleibt hier die Gewissensfreiheit? Menschen, die sich zur Lebensaufgabe machen wollen, anderen Menschen in lebensbedrohlichen Situationen zu helfen, soll in ihrer Ausbildung vorgeschrieben werden, dass zum „Heilen“ auch das „Töten“ gehört?

Diskussionen um die ärztliche Sterbehilfe gehen in die gleiche Richtung. Können Sie als Patient zu Ihrem Hausarzt noch Vertrauen fassen, wenn Sie davon ausgehen müssen, dass er nicht uneingeschränkt Leben retten möchte? Man gewinnt den Eindruck, als wolle die Ampelkoalition auf allen erdenklichen Wegen ein angelegliches „Recht auf Abtreibungen“ einführen: in ganz Deutschland soll die Kinds-tötung bis unmittelbar vor den Geburtstermin gewährleistet werden.

Doch diese lebensfeindliche Politik darf keine Zukunft haben. Sie würde schließlich auch dazu führen, dass sich immer weniger Menschen zu einem Medizinstudium entschließen können und wir noch weniger Ärzte haben werden.

Autor: Chris Barth

Die „Twitter-Perle des Monats“...



...ist - für Twitter eher ungewöhnlich - viel zu lang, um sie hier mit allen Links zu den jeweiligen Quellen abdrucken zu können.

@p3likaan zerlegt in seinem ausführlichen Post vom 15.10.2023 die Hintergründe rund um die Gain-of-Function-Forschungen zum H5N1-Influenzavirus. Er beleuchtet die erstaunlichen „Zufälle“ der jeweils handelnden Personen, u.a. auch im Zusammenhang mit dem „WHO-Pandemievertrag“:

- Jeremy Farrar (Chefwissenschaftler der WHO und ehem. Direktor Wellcome Trust)
 - Karl Lauterbach (derzeit Gesundheitsminister, zuvor „BigPharma-Lobbyist“)
 - Christian Drosten („Virusexperte“ der Charité, Berlin)
 - Ron Fouchier (Erasmus Medical Centre)
 - Stephan Ludwig (Nationale Forschungsplattform für Zoonosen)
 - Thierry Breton (EU-Kommissar)
- Aber auch renommierte „Kritiker und Warner“

werden zitiert, wie z.B.:

- Yoshihiro Kawaoka (University of Wisconsin-Madison)
- Marc Lipsitch Epidemiologie (Harvard University)
- Thomas Inglesby (Direktor des Center for Health Security of the Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health)
- Richard Ebright (Rutgers University in Piscataway)

Lesen Sie online nach, wie er zu folgendem Fazit kommt: „All diese Zusammenhänge, die extra Erwähnung von H5N1 in Hinblick auf die nächste Pandemie [...], die Wiederaufnahme der Gain-of-Function-Experimente 2019, die schon jetzt stattfindende Zensuroffensive, all diese Zusammenhänge sind mit Sicherheit nur reine Verschwörungstheorien. Sind sie das wirklich?“

<https://cutt.ly/1wTylxvl>



Die Schande der Verwaltungen

Die Coronaverbrechen in den Behörden müssen aufgeklärt werden

Es ist nicht nur die Politik, die in der Coronazeit die Menschenrechte verletzt und Menschen rechts- und sachwidrig schikaniert und drangsaliert hat. Schuld liegt gleichermaßen bei Behörden und Verwaltungen, die als willige Untertanen die politischen Anordnungen unreflektiert befolgt und in vielen Fällen noch durch eigenen Überifer übertrifft haben.

Dabei muss man gar nicht die auf friedliche Demonstrationen einprägelnden Polizisten in Berlin und anderswo allein im Blick haben, sondern auch in vielen, erst einmal scheinbar unbeteiligten Verwaltungen, geschahen Rechtsbrüche ungeheuren Ausmaßes. An erster Stelle standen dabei Gesundheits- und Ordnungsämter, die sich oft radikaler ausagierten als die Polizei. In einem ungeheuren Ausmaß kontrollierten sie die Menschen, ob diese Masken trugen, sich auf gesperrte Parkbänke setzten, oder Mindestabstände einhielten. Sie verteilten Bußgelder, zeigten Menschen an und schikanieren sie in vielfältiger Weise. Manche Personen, sich nun im Besitz der Macht fühlend, zeigten im Wahn ihr wahres Gesicht.

Besonders zwei juristische Prinzipien wurden völlig außer Acht gelassen: das Ermessen und die Verhältnismäßigkeit. Statt überhaupt darüber zu befinden, ob eingeschritten werden sollte oder nicht, wurde generell eingeschritten. Ein Verhalten von Ordnungsbehörden, das juristisch Ermessensnichtgebrauch genannt wird und das rechtsfehlerhaft ist. Eine Behörde kann ordnungsrechtlich im Einzelfall einschreiten, muss es dann aber auch einzeln begründen. Das erfolgte in der Regel nicht und macht die meisten Anordnungen damit rechtswidrig. Die Stärke der Eingriffe erfolgte auch zumeist auf Maximalebene, was einen Verstoß gegen das sog. Auswahlermessen darstellt.

Die Verhältnismäßigkeit (hierbei ist u.a. zu prüfen, ob eine Maßnahme erforderlich ist) wurde völlig über Bord geworfen. Verhältnismäßig waren die Maßnahmen i.d.R. nicht. Dabei ist auch zu prüfen, ob sie geeignet sind. Wir wissen, dass keine der Maßnahmen geeignet war, sei es Maskentragen, seien es Besuchsverbote und was auch immer. Und dann muss noch das Interesse der Öffentlichkeit mit dem Interesse der betreffenden Person gegeneinander abgewogen werden, was grundsätzlich nie stattfand. Sondern man faselte angstgesteuert von schrecklicher Pandemie, der alles unterzuordnen sei.

Es ist nicht so, dass jede Regelung nach den Buchstaben eines Gesetzes umgesetzt werden darf. Sondern es ist immer auch eine Berücksichtigung von höherrangigem Recht, den Grund- und Menschenrechten und der allgemeinen Menschlichkeit vorzunehmen. All das wurde missachtet.

Alles in allem haben die Behörden in der Coronazeit völlig über das Ziel hinausgeschossen und gegen die Bürger millionenfache Rechtsverstöße begangen. Doch nicht nur gegen diese. Einige wenige Personen in den Verwaltungen wiesen früh auf diese Missstände hin und wurden dafür von den Personalabteilungen mit dienstrechtlichen Maßnahmen traktiert oder sogar aus den Behörden gejagt. Auch dort also Rechtsmissbrauch, Unmenschlichkeit und strafrechtliche Handlungen. Wenn der Pastor und ehemalige Nachrichtenredakteur Peter Hahne fordert, „**ich will Handschellen klicken hören**“, dann muss man da in Zukunft besonders in den Verwaltungen schauen, wer sich rechtswidrig verhalten bzw. sogar Straftaten begangen hat.

In einigen Teilen der Welt hat man bereits erste Konsequenzen gezogen. Niederösterreich und Slowenien haben für die betroffenen Bürger faktisch eine Amnestie erklärt. Sie geben zu, nicht richtig gehandelt zu haben und erstatten u.a. alle eingekommenen Bußgelder zurück. Auch in manchen US-amerikanischen und kanadischen Bundesstaaten (South Dakota, Florida, Alberta) geht man in diese Richtung. Doch was geschieht in Deutschland?

Hierzulande versucht man die Dinge totzuschweigen, spricht über diese Behördenverbrechen nicht und meint, so davon zu kommen. Dies darf auf keinen Fall so weitergehen. Die Verantwortlichen sind zur Rechenschaft zu ziehen. Und zum Glück verjähren u.a. Straftaten ja erst nach 20 Jahren. Noch viel Zeit, in der die Täter bibbern können.

Und auch die übrigen Verantwortlichen haben Konsequenzen zu tragen; sie dürfen nicht bessergestellt sein als die, die auf die Missstände hingewiesen haben. Wer daher in einer Führungsfunktion gegen Grundrechte verstoßen hat, Mitarbeiter in der Coronazeit zu „Impfungen“, Coronatests, Maskentragen oder ähnlichen Schikanen gedrängt hat, muss in Behörden seine Führungsfunktion verlieren, es sei denn, er bereut die Fehlerhaftigkeit seiner Handlungen und erstattet die daraus entstandenen finanziellen, beruflichen, gesundheitlichen und psychischen Schäden seiner Mitarbeiter und der Bürger.

Angehörige von Behörden, die sich dem Coronawahn widersetzen und dadurch ihr Dienstverhältnis verloren oder Beförderungen nicht erhielten, haben ihre Charakterfestigkeit und ihren Einsatz für Menschlichkeit und Grundrechte bewiesen. Sie sollten neben einer Rehabilitierung zukünftig Führungspositionen in ihren Behörden einnehmen. So kann einer Wiederholung von Rechtsbrüchen solchen Umfangs zukünftig am besten vorgebeugt werden.

Der erste Schritt ist es nun, in den Behörden Aufklärungsteams aus den sich während der Coronazeit widersetzenen Mitarbeitern zu bilden. Sie sollen ermitteln, welcher Mitarbeiter sich inwiefern und in welchem Ausmaß schuldig gemacht hat. Das ist eine große Aufgabe, aber am Ende wird keine Verwaltung darum herumkommen. Mit einer solchen Aufarbeitung kann das Vertrauen der Bürger und das Ansehen der Behörden wieder zurückgewonnen werden.

Gastautor: Dr. Jürgen Wächter

Anm. d. Red.: Dr. Wächter hat beschrieben, wie unser Rechtsstaat von innen heraus erodiert. Grundrechte werden in wiederkehrenden Notstandssorgen immer weiter ausgehöhlt. Diese „**Verbrechen gegen die Menschheit**“ müssen aufgearbeitet und die hierfür Verantwortlichen rechtsstaatlichen Verfahren zugeführt werden. Deshalb werden am **10.12.2023** in Karlsruhe dem Generalbundesanwalt am Bundesgerichtshof über 584 (!) Strafanzeigen eingereicht. Alle GRUNDRECHTEVERTEIDIGER sind hierzu herzlich eingeladen. Die Demonstration wird von über 100 Anwälten, Staatsanwälten, Richtern und Staatsrechtlern organisiert. Diese geben den Opfern dieser Verbrechen ihre Stimme. Unterstützen Sie sie dabei!

Details hier im Video:
<https://cutt.ly/jwYr1ock>



DEMONSTRATION
PHASE 2
75. TAG DER MENSCHENRECHTE

GEMEINSAME EINREICHUNG DER
STRAFANZEIGE
„**VERBRECHEN GEGEN DIE MENSCHHEIT**“

10 KARLSRUHE
DEZEMBER PLATZ DER MENSCHENRECHTE
2023

11:00 - 17:00 KUNDGEBUNG
MIT AUFGUHZ ZUM
GENERALBUNDESANWALT

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen, ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“
Art. 1 Abs. 1 GG

Bringt gerne Schwarz-Rot-Goldene und Friedensfahnen mit, alle anderen Fahnen lasst bitte Zuhause

ZAÄV

ANWÄLTE FÜR HUMANRECHTE

KLARTEXTEN

Autor: Christfried Krause

Indianer Europas

Was die Völker Europas vom Schicksal der nordamerikanischen Ureinwohner lernen können

VORAB: Bei allem, was Sie lesen oder hören, was Sie erleben oder denken, vergessen Sie nie die Aussage (1) von Warren Buffett: „Es herrscht Klassenkrieg, richtig, aber es ist meine Klasse, die Klasse der Reichen, die Krieg führt, und wir gewinnen.“

Als Kolumbus mit seiner Flotte Ende des 15. Jahrhunderts Amerika erreichte, lebten dort die Ureinwohner, die wir heute *Indianer* nennen, nach ihren eigenen Regeln. Die Stämme trieben Landwirtschaft und gingen zur Jagd, es gab Handel und Händel, sie führten Kriege und schlossen Frieden. Und alles geschah nach ihren eigenen Regeln, sie hatten eine hochentwickelte Kultur des Zusammenlebens.

Die Besucher aus der alten Welt - Kolumbus und die ihm folgenden britischen, spanischen, niederländischen Flotten - kamen nicht mit friedlichen Absichten. Sie wollten das Land erobern (2) und ausplündern, seine Bewohner unterdrücken, und dazu brachten sie ihre eigenen Regeln mit. Wo bisher das große Indianer-Ehrenwort galt, gab es jetzt Urkunden mit Unterschriften. Seit vielen Generationen bestehende Rechte und Pflichten wurden durch das Recht

des Stärkeren ersetzt. Und um diese neuen Spielregeln einzuführen, kungelten die Eroberer mit den Häuptlingen der Einheimischen: Mit Geschenken für die Oberen, Korruption nennen wir das heute, mit Feuerwasser und Feuerwaffen setzten sie ihre Ordnung durch. Und wer sich dieser Ordnung nicht fügte, wurde vernichtet. Innerhalb eines halben Jahrtausends errichteten diese Eroberer eine Weltmacht, die diese ihre Regeln inzwischen auf der ganzen Welt durchsetzen will. Und die Nachkommen der Ureinwohner leben heute im Land ihrer Vorväter am Rande der Gesellschaft.

Und jetzt steht Europa auf dem Speisezettel der Eroberer.

Auch die Stämme Europas verfügen über reiche kulturelle und soziale Traditionen. Die Französische Revolution war schon mal ein guter Anfang, aber Gleichheit und Brüderlichkeit passen so gar nicht ins Weltbild der Weltmacht. Und Freiheit verstehen die Eroberer vor allem als Freiheit von jeglichen Einschränkungen, die ihren Plänen im Wege stehen.

Um die Stämme - Nationen, Völker, Bevölkerungen Europas - für die neue Ordnung gefügig

zu machen, greifen die Eroberer auf bewährte Techniken zurück: die Beeinflussung der lokalen Eliten. In unzähligen Netzwerken, Thinktanks und Bildungseinrichtungen, mit Förderprogrammen für *young leaders*, auf Regierungsebene und Nichtregierungssebene, mit Propaganda, Manipulation und globaler Überwachung, mit Korruption und Erpressung gewinnen sie Einfluss auf alle Bereiche unseres Lebens. Und zerstören dabei Schritt für Schritt die Traditionen der alten Welt. Eine sehr lesenswerte Betrachtung zu dieser neuen Ordnung gibt es hier (3). Dagegen müssen wir uns zur Wehr setzen:

Indianer Europas - Eure Häuptlinge sind korrupt!

Sie verhökern Euer Land an die Eroberer. Sie säen Zwietracht und hetzen Euch gegeneinander auf, wo Ihr gemeinsam gegen die Eroberer aufstehen solltet. Für die eigenen Vorteile veraten sie Eure Interessen.

Besinnt Euch auf die humanistischen Traditionen Eurer Stämme und stärkt Eure Zusammenarbeit, anstatt in Jahrhunderten erkämpfte Rechte an anonyme undemokratische Behör-

den abzugeben. Dort haben längst die Handlanger der Eroberer das Sagen.

• Ein amerikanischer Investmentbanker ist jahrelang oberster Hüter Eurer Währung. Wessen Interessen vertritt er wohl?

• Eine ehemalige deutsche Kriegsministerin, die bei jeder Gelegenheit ihre Verbundenheit mit dem atlantischen Militärbündnis bekundet und für immer größere Summen Eures Vermögens Kriegsspiele der Eroberer kauft, wurde oberste Beamtin dieser zutiefst undemokratischen Behörde.

• Und ein amerikanischer Vermögensverwalter würde am liebsten Deutscher Bundeskanzler werden. Glaubt wirklich jemand, er wollte das Vermögen des Deutschen Volkes wahren und mehren?

Indianer Europas - lasst Euch das Schicksal Eurer Brüder und Schwestern in Amerika Warnung sein. Steht auf, jagt Eure korrupten Häuptlinge zum Teufel und nehmt Eure Geschicke endlich selbst in die Hand!

Gastautor: Harry aus Frankfurt am Main

Kayvan Soufi-Siavash redet in Bensheim vor 250 Zuhörern im brechend vollen Kolpinghaus

Der freie Journalist **Kayvan Soufi-Siavash**, besser bekannt unter seinem Pseudonym „Ken Jebesen (KenFM)“, war am 30.08.2023 auf Einladung der „Initiative Bergstrasse steht auf“ ins Kolpinghaus nach Bensheim gekommen, um dort zu dem Thema „Angst essen Freiheit auf“ zu referieren.

Vielen Zuhörern war Soufi-Siavash bereits von seinen vielen YouTube-Videos bekannt, in denen er seine Kritik an politisch motivierten „C-Maßnahmen“ deutlich formulierte und damit offen aussprach, was in der breiten Öffentlichkeit keinen Platz einnehmen durfte. Kritisch gegenüber dem Mainstream war er aber auch schon sehr viel früher.

In seinem Vortrag verglich er das Zusammenleben von staatenbildenden, bzw. rudel- oder schwarmbildenden Tieren mit dem Zusammenleben in der menschlichen Gemeinschaft, die aber eben nicht so streng organisiert und kommunikationslos ist wie die Strukturen im Tierreich.



Bild: Die entseelte Kamera

Anhand dreier bekannter Experimente, dem Asch-Konformitätsexperiment, dem Milgram-Experiment und dem Stanford-Prison-Experiment lässt sich im Ansatz das soziale Gefüge des menschlichen Zusammenlebens erklären und Hinweise darauf finden, weshalb es während der letzten dreieinhalb Jahre so gelaufen ist, wie es gelaufen ist.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Experimente wird ersichtlich, wozu Menschen fähig sind und wie ihr Verhalten beeinflusst werden kann.

Mit diesem Wissen leitete Kayvan Soufi-Siavash seinen Vortrag auf den Punkt Propaganda über. Auch in der Demokratie dient Propaganda, oder wie es dort eleganter genannt wird „Public Relations“ dazu, eine Regierungsgeschichte in die Köpfe der Menschen zu bringen und somit die geistige Kontrolle über sie zu erlangen.

Als weitere Möglichkeit die Massen zu beeinflussen nennt Soufi-Siavash die „Schockthera-

pie“, ein Schock, durch den eine Gesellschaft aus dem Gleichgewicht geworfen wird. Die politische Elite kann die „Gunst der Stunde“ nutzen, um Entscheidungen durchzusetzen, die vorher undenkbar waren. Die letzten dreieinhalb Jahre könnte man als solch ein Schockereignis bezeichnen. Die Coronamaßnahmen, wie Abstand, Maske, Hausarrest, Impfung bewirkten bei vielen Menschen eine erlernte Hilflosigkeit. Es ist ein Kampf um Ihr (unser) Gehirn.

Wie man versuchen kann, der Gedankenmanipulation zu entkommen, dazu gab der Referent zum Ende der Veranstaltung einige ganz praktische Ratschläge. Eine ausführliche Darstellung des Vortrags von Soufi-Siavash können Sie der ungekürzten Fassung des Onlineartikels der Gastautorin Georgia entnehmen:

<https://cutt.ly/uwYcX9Hv>



Gastautorin: Dani von der Bergstraße

Wahlnachlese Hessen und Bayern: wenn ehemalige und heutige „Alternative“ dreimal klingeln

Aller guten Dinge sind drei: Der Absturz der ehemaligen „Alternativen Liste für Demokratie und Umweltschutz“ heute „**Bündnis 90/Die Grünen**“ findet seinen diesjährigen Höhepunkt: in Hessen -5,0%, in Bayern -3,2% und in Bremen -5,9%. Wenn das so weitergeht (und das ist bei dieser desaströsen Politik zu erwarten) sind die Bündnisgrünen tatsächlich bald wieder „alternativ“. Das Mäntelchen „staatstragend“ hat noch nie gepasst. Nicht einmal bei Tarek Al-Wasir, der sich in diesem Punkt bei uns in Hessen stets bemühte.

Ganz anders bei den neuen „Alternativen“, z.B. bei der „**Alternative für Deutschland**“: dort galoppiert man von einem Hoch zum nächsten. Hessen +5,3%, Bayern +4,4%, Bremen -/- Die Menschen haben offenbar genug von der „grünen Endzeitsekte“ und deren Lust an Deutschlandzerstörung und Totalitarismus. Sie wenden sich ab von fakegrüner Ideologie, BlackRock'schem Plattform-globalismus, Baerbock'schen Kriegserklärungen und Habeck'schen Heizungsmassakern. All das hat zurecht fertig. Das ist definitiv eine gute Nachricht!

Die weniger gute Nachricht ist, dass es die (ehemals) „Christlich Demokratische“ bzw. „Christlich Soziale“ **Union** als Pseudo-Oppositionspartei tatsächlich wieder geschafft hat, in beiden Bundesländern Landesregierungen „zu bilden“. Diese stehen in ihrer Schadenswirkung der Ampel in Berlin nur wenig nach. Leider scheint sich diese

Erkenntnis (noch) nicht bei den CDU/CSU-Wählern durchgesetzt zu haben.

Zwar hat sich in Hessen ein wenig bekannter Boris Rhein (CDU) diesmal gegen eine Koalition mit den „Grün-Innen“ entschieden. Aber die vollkommen vernichtend von den hessischen Wählern abgestrafte „Reste-SPD“ ist seiner Hessen-CDU gut genug als Koalitionspartner? Die (ehemals) „**Sozialdemokratische Partei**“ hat dank Nancy Faeser und ihren linksextremen Freunden ihr schlechtestes Ergebnis eingefahren. Wem will Boris Rhein mit diesem Verlierer-Koalitionspartner etwas beweisen? Friedrich Merz vielleicht? Will er diesen bald in Berlin beerben?

Das Wehklagen bei den betrogen CDU-Wählern ist groß. Der Bundesampel auf Länderebene die „rote Karte“ zeigen geht anders, als mit stoischem CDU-Wählen. Diese Erkenntnis sollte sich eigentlich schon seit Merkel in liberal-konservativen Kreisen durchgesetzt haben. An dem Tag, an dem die CDU endlich wieder Politik für steuerzahlende Bürger macht, an dem Tag haben Koalitionen mit deutschlandzerstörenden Bündnisgrünen und CumEx-Sozialdemokraten keinen Platz mehr!

Darüber hinaus fällt einem das konstant hohe Wahlervotum zugunsten der „Kleinparteien“ unterhalb der magischen „5%-Hürde“ auf. Diese Parteien füllen im demokratischen Spektrum an und für sich wichtige Lücken aus: „dieBasis“ zum Thema „Basisdemokratie und Volksabstim-

mungen“, die „Tierwohlpartei“ für alles „nicht-menschliche Leben“, „VOLT“ (im negativen Sinne!) für die vollständige EU-Bürokratisierung und „Die Partei“ für humorvoll-bissige Realsatire in der Politik. All das prallt aber am 5%-Bollwerk ab.

Und so kommt es, dass ca. jede 14te abgegebene Stimme ÜBERHAUPT NICHT im Parlament berücksichtigt wird. Solange es die 5%-Hürde und kein Ersatzstimmen-Wahlsystem gibt, gleicht das Wählen einer solchen Partei von der Wirkung her dem „Nichtwählen“. Dies bietet dem Einheitsparteiensystem die bequeme Möglichkeit, weiter ihre für Land und Menschen katastrophale Politik ungehindert fortzuführen. Wären diese Stimmen für die einzige parlamentarische Oppositionspartei AfD nicht wichtiger gewesen? Wenn ja, warum? Weil eine Partei bei mindestens 20% der Abgeordneten im hessischen Landtag eigenständig parlamentarische Untersuchungsausschüsse einfordern kann. Damit könnten Vetternwirtschaft („Maskendeals“, „Graichenclan“ oder „ReGas“), Korruption („CumEx“, „Wirecard“, „Warburg Bank“) oder sogar Konspiration („WHO-Machtübertragung“) viel erfolgreicher aufgedeckt und innerparlamentarisch bekämpft werden.

Es gilt also weiterhin die Devise: Demokratie lebt vom genauen Hinschauen und vom Mitmachen. Augen auf bei der Berufs- und bei der Parlamentswahl! Die Beantwortung der 38 ganz hervorragend (geradezu regierungskritisch) formulierten Fragen vom „**Wahl-O-Mat**“ hätten bei

vielen Wählern andere Wahlentscheidungen hervorbringen können. Deshalb wurde für dieses Instrument der „Bundeszentrale für politische Bildung“ so gut wie keine Werbung gemacht. Mündige Bürger? Pah, ein Einheitsparteiensystem braucht so etwas nicht. Diesem reichen offenbar Meinungsumfragen, Lückenmedien-Propaganda und Think-Tank-Psy-OPs.

Doch halt! Vielleicht haben die Einheitsparteien die Rechnung ohne die MENSCHEN in den Oppositionsparteien gemacht. Z.B. bei der außerparlamentarisch aktiven Partei „dieBasis“ oder auch bei der „AfD“, welche in nahezu allen Landesparlamenten, im Bund und im EU-Parlament aktiv ist. Zwei der Menschen, welche sich engagieren, durften wir persönlich interviewen. Zum einen **Christina Kade aus Marburg (dieBasis)** und zum anderen **Maximilian Müger aus Dreieich (AfD)**. Beide haben die gleichen 10 Fragen gestellt bekommen, diese schriftlich kurz und dann noch einmal ausführlich in einem Videointerview beantwortet. Die Ergebnisse können Sie als Leser unserer Bürgerzeitung online studieren.

Interview-Link zu Frau Kade:

<https://cutt.ly/YwTxnG8t>



Interview-Link zu Herrn Müger:

<https://cutt.ly/GwTxnWMC>



Autor: Chris Barth

Ein offener Brief an alle Beschäftigten der Justiz, der Polizei und der Medien Der Fall Michael Fritsch – da gibt es Fragen

Wenn ein Polizist rund 40 Jahre treu seinen Dienst macht und dann auf einmal in Untersuchungshaft kommt und zu einer terroristischen Vereinigung gezählt wird, da frag ich mich, wie kann so etwas geschehen?

Michael Fritsch hat im Jahr 2020 bei einigen Demos das Wort ergriffen, weil er durch die staatlichen Eingriffe unser aller Grundrechte gefährdet sah. Trotz möglicher beruflicher Nachteile äußerte sich Fritsch öffentlich zu mutmaßlich rechtswidrigem, staatlichem Handeln.

Ach ja, Fritsch hat ja auch noch Vergleiche mit den „dunkelsten Zeiten Deutschlands“ gemacht. Er hat erschrocken festgestellt, dass rechtswidriges, staatliches Handeln in Bezug auf menschliche Grundrechte nach 1945 bzw. 1989 erstmals wieder salonfähig wurde.

Und genau hier kommt der Punkt: Es ist doch die Justiz selbst, die inzwischen mit mehreren Gerichtsurteilen viele der Corona-Maßnahmen als rechtswidrig eingestuft hat.

Und nun frage ich: Wenn ein Polizist erkennt,

dass rechtswidrig gehandelt wird, ist es dann nicht seine Pflicht einzuschreiten, um auf Fehlverhalten hinzuweisen? Denn wenn ein Polizist das erkennt, aber schweigt, dann würde er die ggf. strafbaren Handlungen ja wissentlich unterstützen. Oder etwa nicht?

Oder nehmen wir den Fall „Michael Ballweg“: So deutliche Widersprüche stiften nicht gerade das größte Vertrauen in unsere Justiz. Man kann doch nicht aufgrund von politischem Druck erstmal alle rechtlichen Vorbehalte gegen Ballwegs unverhältnismäßige Inhaftierung bei Seite schieben und dann im Nachhinein feststellen, upps... die ganze Vorgehensweise bis hin zu neun Monaten Untersuchungshaft (!) war ja überhaupt nicht rechtskonform!

Nach der „Panne“ Michael Ballweg kommt jetzt die juristische Kampagne gegen Michael Fritsch. Und wie ich auf der Seite von querdenken711.de gesehen habe, gibt es neben Michael Fritsch derzeit noch 14 weitere politisch inhaftierte Grundrechteaktivisten in Deutschland.

Ich behaupte nicht, dass diese alle unschuldig sind: Aber ich stelle Fragen! Angenommen, die meisten dieser Inhaftierten sitzen am Ende ohne rechtliche Grundlage im Gefängnis, sondern nur, weil sie politisch „zu unbequem“ waren: Wie förderlich ist das dann eigentlich für die Karriere eines Richters oder Staatsanwaltes, wenn die Bombe platzt?

Dabei darf die Justiz aber eines nicht vergessen: Die Schäden, die man den Kindern während der Coronazeit zugefügt hat, sind belegt. Wie man alte Menschen in den Altersheimen behandelt hat und Unzähliges mehr genauso. Eines steht ohne Wenn und Aber fest: Die Wahrheit über die letzten Jahre kommt gewaltig und unaufhaltsam. Jeder für sich muss wissen, auf welcher Seite er steht. Am Ende werden sich wohl nicht nur Menschen aus Politik, Medien und Medizin für ihr Verhalten verantworten müssen. Auch in der Justiz sollte man vielleicht endlich überlegen, ob Urteile mehr rechtliches oder mehr politisches Gewicht tragen dürfen.

Insgesamt wundere ich mich, dass Medien- oder Polizeigewerkschaften nicht diese und mehr Fragen stellen, die ich hier stelle.

Wenn nicht endlich mehr Klarheit geschaffen wird, dann müssen wir davon ausgehen, dass es sich tatsächlich um politische Haftmotive handelt. Und ich weiß nicht, ob die Demos vor der JVA Sehnde für Michel Fritsch erwünscht sind. Aber was wir für den einen Michael in Stuttgart-Stammheim auf die Beine gestellt haben, dass könnte sich für den anderen Michael wiederholen.

Wenn ich mir das noch zum Schluss erlauben darf: Sollte sich am Ende der ein oder andere aus der Justiz für seine politischen, aber rechtlich nicht haltbaren Entscheidungen selbst verantworten müssen, dann soll er an meinen satirischen Satz zurückdenken: „War das Essen im Kanzleramt wirklich so gut, dass es das wert war?“

Gastautor: Bruno Ramge jr., Nidda

Querdenken – das Immunsystem gegen Faschismus

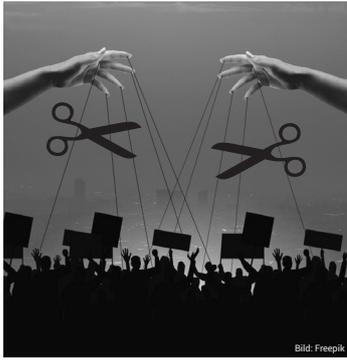


Bild: Freepik

Der Begriff Faschismus leitet sich vom italienischen Wort *fascio* bzw. lateinischen *fascies* ab, was Bund oder Bündel bedeutet. Im Römischen Reich dienten Rutenbündel als Machtsymbol der Herrscher, und so, wie in einem solchen Bündel alle Fasern streng ausgerichtet in einer Richtung liegen, dulden auch faschistische Systeme keinerlei Abweichung von ihrer allumfassenden Ideologie.

Auch wenn eine genaue Definition von Faschismus schwierig ist - in Wikipedia findet sich der Satz: „Was Faschismus ist oder sein soll, wurde vornehmlich von seinen Gegnern bestimmt, (...)“ - so handelt es sich doch zweifelsfrei um eine totalitäre Herrschaftsform.

Laut Wikipedia ist der totalitäre Staat u.a. gekennzeichnet durch

- eine alles durchdringende (...) totalitäre Ideologie (...), die nicht auf ein kritisches Bewusstsein, sondern auf Überzeugung (...) und die Schaffung eines neuen Menschen (Transhumanismus) setzt,

- das Fehlen einer Gewaltenteilung: Legislative, Exekutive und Judikative sind nicht getrennt und unabhängig voneinander (...),

- Überwachung: Der Machthaber (also der Diktator oder die Partei) versucht, die Bevölkerung seines Staates zu „erfassen“, so dass dem Einzelnen kein Privatleben und kein Freiraum mehr bleibt.

Falls Ihnen bereits beim Lesen dieser Merkmale Parallelen zum aktuellen Geschehen auffallen, schieben Sie diesen Gedanken keinesfalls beiseite - Sie sind auf einem richtigen Weg!

Und die Frage, wie sich Faschismus oder Totalitarismus überhaupt mit den Werten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung vereinen lässt, sollte auch schnell zu beantworten sein - nämlich gar nicht!

Wie kann also einem heraufziehenden Totalitarismus begegnet werden?

Zuallererst, indem wir uns das kritische Bewusstsein erhalten. Kritisch zu sein heißt, nicht ungeprüft zu glauben, was von der Kanzel oder ihrem modernen Nachfolger, der Glotze, verkündet wird, sondern nachzufragen und selbst zu denken. Bei rund vierhundertfünfzig Millionen (mehr oder weniger) des Denkens fähigen EU-Bewohnern wäre es höchst verwunderlich,

wenn deren Gedanken wie in einem Rutenbündel alle in eine Richtung gingen. Die Gedanken liegen kreuz und quer, und jetzt ist Diskussion erforderlich, ein offener und gleichberechtigter Meinungs austausch, der unterschiedliche Ansichten zulässt, Argumente prüft und Fakten zur Kenntnis nimmt.

Und wenn schließlich Transhumanismus, den die Protagonisten des „Großen Umbruchs“ um Klaus Schwab ganz offen anstreben, als ein Merkmal des Totalitarismus gilt, dann sollten sich bei uns nicht nur die Nackenhaare auf-, sondern auch alle Gedanken querstellen.

Auch der Gewaltenteilung als einer Säule der Demokratie liegt die Möglichkeit zugrunde, dass die Gedanken der Legislative gelegentlich quer zu denen der Exekutive stehen können. Eine Gesetzgebung, die von vornherein die Wünsche der Regierung umsetzt, oder sich gleich selbst entmachtet und die Regierung per Verordnungen regieren lässt, ist ein Freifahrtschein in den Totalitarismus.

Und wenn viele von uns die Erfassung unserer Neigungen, Bewegungen, Gesundheit usw. einfach schulterzuckend akzeptieren, vielleicht mit dem dämlichen Gedanken im Hinterkopf „ich hab' nichts zu verbergen“, vielleicht weil es technisch ziemlich einfach zu machen, aber schwieriger zu verhindern ist, dann wird es höchste Zeit, unser aller Sensibilität für die Gefahren des Totalitarismus zu schärfen.

Kurzum - quer zu gängigen Narrativen zu denken, altbekannte wie neue Ideen immer mal wieder in Frage zu stellen, ist nicht nur für Gesundheit und Lebensfähigkeit der Gesellschaft dringend notwendig, als Immunisierung gegen Totalitarismus aller Art, sondern im Grunde auch Quelle jeglichen kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Fortschritts der Menschheit.

Tippen Sie mal „Querdenken“ in die Suchmaschine Ihres Vertrauens, und beschränken Sie die Suche auf Dokumente vor dem Jahr 2020. Sie werden erstaunt sein, wie bis dahin über Querdenken gesprochen und wer mit diesem Attribut versehen wurde: Martin Luther taucht da auf, und Frank Schirmacher, Einstein natürlich, und Galilei. Und immer ist diese Bezeichnung positiv und anerkennend gemeint.

Wenn seit inzwischen bald drei Jahren „Querdenken“ von vielen als Staatsfeinde verstanden und vom Verfassungsschutz beobachtet werden, dann sagt das weniger über die Bewegung aus, als vielmehr über den Staat, der freies Denken als staatsfeindlich betrachtet, und natürlich über die Wirksamkeit von Propaganda.

Aber wir sind frei, uns auch dazu eigene Gedanken zu machen...

Gastautor: Harry aus Frankfurt/Main

Anm. d. Red.: Den Artikel unseres neuen Gastautors samt Quellen gibt's bei uns online zu lesen. Außerdem ein themengleicher und lesenswerter Kommentar unseres Autors und Herausgebers der KLARTEXT Hohenlohe **Dirk Hüther** zum Thema „**Faschisten, Rechte, Nazis und die Sprachverwirrung**“:



<https://cutt.ly/NwAwjXR>

Mein Elektrofahrzeug -

ein Einweg-Fahrzeug als unverkäufliches Muster mit Einschränkungen und Verboten?

Was haben Contagan, Asbest, Corona-Impfstoffe, Flugzeuge und diese Elektro-Fahrzeuge gemeinsam? Es wurden unreife Produkte mit unbekanntem Risiken in den Markt hineingedrückt. Wichtige Untersuchungen wurden einfach zu spät oder gar nicht gemacht, bis sich dann die Probleme in der Masse aufgezeigt haben. Oft wurden auch dann noch die Korrekturen vermieden und zu lange weiter produziert und verkauft, obwohl es schon Anzeichen von Problemen gegeben hat. Beschämend sind die Reaktionen der Gesetzgeber, der Behörden und der Justiz, die lange nicht reagiert haben und die geschädigten Menschen meist auf ihren Schäden haben sitzen lassen.

Der Markt regelt gerade viele Themen und macht das Fehlverhalten transparent. In Großbritannien haben Versicherungen die Versicherungsprämien auf bis zu 940 Prozent erhöht und andere Versicherer wollen keine Elektrofahrzeuge mehr versichern. Ein Fährbetrieb in Norwegen und ein Immobilienbesitzer in Kanada haben ein Verbot für Elektrofahrzeuge ausgesprochen. Viele andere Bereiche werden folgen, wo ein unkalkulierbares Sicherheitsrisiko besteht und niemand für die möglichen Schäden haften möchte, bzw. haften kann.

- Mit dem Untergang des Autofrächters „Felicity Ace“ gingen ca. 4.000 Fahrzeuge der VW-Gruppe nach einem Brand im Atlantik unter. (Versicherungsschaden ca. 500 Millionen Euro)

- Der Brand des Autofrächters „Fremantle Highway“ mit ca. 3.800 Fahrzeugen betraf viele aber nicht alle Fahrzeuge. (Schaden unbekannt)

- Parkhausbrand Flughafen Stavanger/Norwegen ca. 300 Fahrzeuge, Parkhaus Teileinsturz

- Parkhausbrand Flughafen Luton/GB ca. 1.200 Fahrzeuge im Parkhaus, Parkhaus Teileinsturz

- Parkhausbrand Flughafen Münster Osnabrück (FMO) ca. 70 Fahrzeuge (Verhalten der Versicherungen beachten)

Ob hier jeweils Elektrofahrzeuge auslösend waren ist vollkommen irrelevant. Die Problematik ist eine Beteiligung eines brennenden Akkusystems, welches schwierig bzw. unmöglich zu löschen ist und die Schäden deutlich größer macht. Die Brände werden größer und teurer, während man über die Umweltschäden noch nicht spricht.

Über die immensen Kosten macht man sich Gedanken in der Versicherungsbranche und sucht daher nach technischen Lösungen als Vorgaben für die Versicherungsnehmer. Mit der VDI-EE 5950 Blatt 2 gibt es erstmalig eine „Empfehlung“. Diese Empfehlung zielt auf eine Eingrenzung der Gebäudeschäden und anderer Fahrzeuge ab. Eine sichere Maßnahme zum sicheren Löschen von Akkubränden ist darin nicht aufgeführt.

Was viele nicht wissen: Fahrzeugbesitzer ohne Kaskoversicherungen (siehe FMO) gehen meist leer aus. Selbst die Versicherungen streiten sich untereinander über die Kostenübernahmen und suchen verzweifelt den Verursacher für ihre bezahlten Kaskoschäden.

Dieses Sicherheitsthema ist bekannt und elementar. Es hätte lange vor der Einführung dieser Fahrzeuge geklärt sein müssen. In welchen

Bereichen darf man ein solches Fahrzeug überhaupt bewegen und in welchen nicht, zum Beispiel.

Bei dem Risiko und den vielen offenen Sicherheitsfragen bleibt wohl nur ein Verbot von Elektrofahrzeugen für alle kritischen Orte übrig, wo man diese Elektrofahrzeuge nicht sicher abtrennen oder sicher löschen kann.

Wir hatten mal eine Auto-Kanzlerin, die die Elektromobilität alternativlos vorangetrieben hat. So alternativlos wie andere eine Corona-Impfung oder eine Energiewende vorangetrieben haben. Aber zu diesem politischen Willen wurden die notwendigen Schutzmaßnahmen und parallelen Untersuchungen und Entwicklungen einfach stiefmütterlich weggeschoben.

Eine andere Bremse dieser Elektromobilität zeichnet sich ab, wenn jetzt die Versicherer ihre Prämien erhöhen und die wahren Kosten verursachungsgerecht umlegen wollen. Da Reparaturen und Ersatzteile der Elektrofahrzeuge teurer und Wertverluste höher sind als bei konventionellen Fahrzeugen, werden sich viele weiterhin Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor kaufen. Viele Besitzer wollen schon jetzt ihre Elektrofahrzeuge nicht mehr haben und viele neuen und die gebrauchten Elektrofahrzeuge sind quasi unverkäuflich.

Wir hatten mal ein System mit funktionierenden Verbrenner-Autos und haben jetzt das „Wegverfaut“ bekommen, was aber alles andere als nachhaltig ist!

Audi hatte schon 1990 ein 2-Liter-Auto zur Serienreife bereit und die Technik vorgeführt! Auch wenn vieles bei den Verbrauchsfahrten getrickt ist, so sind 3 Liter realistisch. Dies ist aber durch Politik und Lobbyisten gescheitert und bisher verhindert worden. Die Steuereinnahmen aus der Mineralölsteuer wären deutlich gesunken, wenn der Verbrauch der Fahrzeuge sinkt!

Jetzt sind wir 30 Jahre weiter und es ist an der Zeit, dass jetzt die Technik kommt, die man so lange politisch verhindert hat!

Gastautor: Steffen aus Gießen

Melde gehorsamst: Revolution vereitelt!



Bild: Dr. Josef Thoma

Dr. Josef Thoma aus Berlin schrieb unserer Redaktion in einem tief Sarkastischen Kommentar u.a. folgende Zeilen:

„Der kleine Unterschied ...

Wenn sich z.B. Flugzeuge, Menschen, Staatswesen auf demselben Kurs befinden, dann, so steht es schon im Lehrplan niederbayerischer Baumschulen geschrieben, sind sie nicht etwa identisch - sie bewegen sich lediglich auf einem Parallelkurs!

Die Untersuchung solcher gleichgerichteter Bewegungszustände machen einen nicht geringen Teil naturwissenschaftlicher, wie auch der historischen Forschung aus.

Wenn nun eine in einen unkontrollierten Flugzustand geratene Schreibkraft der Brandenburgischen Luftfahrtbehörde in freier Jagd politisch missliebige Piloten vom Himmel schießt, weil sie historische Parallelen zwischen früheren Corona-Grundrechtsmissachtungen und diktatorischen Regimen als deren Gleichsetzung missversteht, wenn deutsche Gerichte historische Parallelen zwischen der Verfolgung während der Nazizeit und der Verfolgung von Impfskeptikern zu Zeiten des Merkelregimes als deren Gleichsetzung missdeuten, so mag man das als Behörden- und Justizversagen anprangern.

Zuallererst ist es aber nichts anderes als die Bestätigung des wichtigsten Glaubensdogmas aller Religionen, dass nämlich der liebe Gott bei

der Verteilung von Hirn und Verstand doch sehr sparsam umgegangen ist."

Das hat gegessen! Wenn es Sie interessiert, wie Dr. Thoma Lenin'sche Migrationsrezepte enttarnt, wie er Merkel'sche Migrations- und Corona-Spalterereien seziiert und schließlich die Hampelmannkoalition verbal versenkt, dann lesen Sie sicher gerne den ganzen Kommentar online weiter. Wir verkünden: **Revolution geglückt ;-)**

<https://cutt.ly/ywTvup46>



Ein Lebenskünstler und Freidenker hat die Bensheimer Bühne verlassen

Nachruf für Justus Keller

Justus Keller war durch seine Vortragsreihe „Lebenskunst“ in Bensheim und der ganzen Region bekannt. Eine Initiative, die seinen persönlichen Stempel trug und hochrangige Redner aus Philosophie, Theologie, Psychologie und Soziologie seit mehr als 15 Jahren nach Bensheim einlud. Sein erster Gast war Eugen Drewermann im Februar 2007 mit dem Titel „Die Kunst, zu leben“. Dieser Vortrag war die Initialzündung und der Namensgeber der „Lebenskunst“.

An seinem Grab drückte der bewegende Gebetsgesang von Maria Kaplan, die das „Vaterunser“ auf aramäisch sang, noch einmal aus, was Justus Keller in seinem Leben vor allem anderen wichtig war: sein unerschütterlicher Glaube an Gott und dass er ihn auf einem rechten Weg führt. Anschließend kamen wir mit mehreren Besuchern der Beisetzung ins Gespräch, und eine Frau meinte: „Lebenskunst hat mein Leben gerettet!“, eine andere Besucherin sagte: „Durch ihn habe ich zum ersten Mal die Bibel, den Glauben, Gott und den Lebenssinn kennengelernt.“

Er hat mit den Vorträgen seiner Redner Tausende begeistert und zu Veränderungen im eigenen Leben inspiriert. Er erreichte damit die Menschen, auch tief in ihrem Inneren. Es gab

über 175 Vorträge, viele Redner kamen mehrfach, einige wurden auch im Privaten seine Freunde. Zu Gast bei der Lebenskunst waren unter vielen anderen: Ulrich Schaffer, Anselm Grün, Jens Corssen, Robert Betz, Richard David Precht, Manfred Spitzer, Gerald Hüther, Reinhold Messner, Rüdiger Dahlke, Margot Käßmann, Gert Scobel, Norbert Blüm, Veit Lindau, Anna Trökes, Franz Alt – jeden Einzelnen kündigte er persönlich auf der Bühne an. Einmal hielt er selbst in Kooperation mit Jens Corssen einen Vortrag zum Thema: „Unerschütterlichkeit – Wie man es schafft, trotz Gegenwind in positiver Grundstimmung zu sein.“

Einer seiner letzten Vorträge war der am stärksten besuchte: Im viermal ausverkauften Bürgerhaus sprach der Schweizer Historiker und Friedensforscher Dr. Daniele Ganser. Hier kam er mit der Unerschütterlichkeit durch den einsetzenden Gegenwind an seine persönlichen Grenzen. Ganser sowie auch einige andere seiner früheren Redner werden seit 2020 im öffentlichen Raum von vielen nicht mehr gerne gesehen und ihre Meinungen werden als „umstritten“ oder auch als „falsch“ postuliert. Die Menschen im Raum dagegen applaudierten mit Begeiste-

rung, immerhin waren es insgesamt 2.500. Leider werden heutzutage Menschen, die auch von der Mehrheit abweichenden Stimmen eine Bühne bieten, öffentlich kritisiert. Langjährige Sponsoren verließen danach den Verein Lebenskunst. Trotzdem plante Justus Keller weitere Vorträge und fand in der „Stiftung Friedensmal“ einen neuen Unterstützer.

Auch als Jugendkreisleiter vor 40 Jahren in Heppenheim und an der Martin-Luther-Schule in Rimbach hat Justus Keller Spuren hinterlassen, als kritischer Geist und gläubiger Christ, Lehrer und Schulpfarrer, der auch hinterfragte und zweifelte, und junge Menschen dazu einlud, dies ebenso zu tun. Er bestach durch seine Aufrichtigkeit, Authentizität und Überzeugung, und handelte immer nach seinem Gewissen und Glauben. Die eigene Meinung war ihm wichtig, und er vertrat diese auch als Mitveranstalter der ersten Kundgebung für unsere Grundrechte im April 2020. Auch im dadurch ausgelösten Gegenwind wollte er weiterhin, dass alle im Frieden miteinander bleiben und seine langjährige und ihn ausfüllende Arbeitsstelle in der Schule bewahren.

Wir sind traurig, dass wir diesen wertvollen

Menschen verloren haben, und dankbar, dass wir mit ihm ein Stück Lebensweg gehen durften. Sein Herz blieb einfach stehen. Waren die immer wieder aufflammenden Anfeindungen zu viel für sein Herz? Seine Seele wollte nach Hause. Ins Licht, in das All-eins-sein. Dahin, wo es keine Spaltung mehr gibt. Möge sie dort den Frieden und die Ruhe finden, die er als Mensch hier nicht mehr fand.

Gastautoren: Bruno Bischler & Katja Knoch
(Initiative „Bergstraße steht auf“)

Anm. d. Red.: Wir haben Justus Keller als besonnenen und stets um Ausgleich bemühten Menschen kennengelernt. Diese Eigenschaften hatte er mit dem Philosophen und Pädagogen Gunnar Kaiser gemeinsam. Letzterer ist ebenfalls – fast zeitgleich – mit Justus Keller von uns gegangen. Wir trauern um beide. Ihr Andenken soll uns Mahnung und Auftrag sein, dass auch in turbulenten Zeiten der Transformation und Erneuerung in diesem Land die Grund- und Menschenrechte zu gelten haben: und zwar bedingungslos.

Mit Gewalt geimpft - Vater traumatisiert eigenes Kind

Kerstin Büch aus Bensheim, Förderschullehrerin in Elternzeit, kämpft für den seelischen und körperlichen Schutz ihrer Kinder, der sich immer mehr zu einem menschlichen Drama ausweitet. Auf Unterstützung von behördlicher Seite kann sie dabei leider nicht zählen. Ausgelöst wurde die ganze Problematik durch die plötzliche – seit der Trennung und mit der Corona-Pandemie entstandene – Uneinigkeit über das Thema Impfen zwischen den beiden Erziehungsberechtigten. Die Mutter lebt seit Ende 2019 alleinerziehend und hat die Alltagsfürsorge für die Kinder. Der Vater hatte bis zur Trennung keinerlei Einwände gegen die Entscheidungen der Mutter bezüglich der Impfungen der Kinder.

keit, die Angelegenheit beim Jugendamt im Sinne des Kindeswohls gründlich zu überprüfen.

Möchten wir in einem Land leben, in dem Kinder zwangsgeimpft werden, von Ärzten durchgeführt und von Behörden gebilligt? Zählt die Empfehlung einer STIKO, deren Unabhängigkeit von der Pharmaindustrie und von der Politik auch schon vor Corona nicht geben war, mehr als die Meinung der Mutter, die ihre Kinder und deren Gesundheitszustand von der Geburt an in- und auswendig kennt? Wie fühlt sich ein siebenjähriges Kind nach diesem gewalttätigen Übergriff gegen seinen Willen? Wo bleibt die medizinische Ethik, die im Hippokratischen Eid und dem Genfer Gelöbnis seit Jahrhunderten ein Maßstab für alle Ärzte bildet und als oberste Prinzipien das Selbstbestimmungsrecht des Patienten und die Verpflichtung nicht zu schaden hat? In welchem Verhältnis steht der psychische und seelische Schaden durch eine Zwangsimpfung zum Nutzen des Impfstoffes? Es geht hier ja keinesfalls um die Verweigerung z.B. einer lebensnotwendigen Operation, sondern einer Schutzimpfung für Kinderkrankheiten, die bei uns keinerlei massive Gefahr für Kinder darstellen. Zusammengefasst ist es ein Armutszeugnis für die Menschlichkeit und die Kinderwürde in der Medizin und der Kinderfürsorge in unserem Kreis.

Initiative „Bergstraße steht auf“

Anm. d. Redaktion: Lesen Sie den persönlichen Kommentar von Kerstin Büch inkl. dem ungekürzten Brief der Initiative „Bergstraße steht auf“ hier online:

<https://cutt.ly/5wT6hhOL>



An die Verteiler

Liebe Verteiler der Zeitung „Klartext“. Bitte beachten, wenn Ihr die Zeitungen in Briefkästen werft, die Aufkleber auf den Briefkästen. Dabei gilt folgendes: Briefkästen ohne Hinweisaufkleber: Dort dürft Ihr die Zeitung ohne Probleme einwerfen. Briefkästen mit Hinweisaufkleber „Keine Werbung einwerfen“: Auch hier dürft Ihr gerne die Zeitung einwerfen, weil unsere Zeitung keine Werbung ist. Nur wenn auf den Briefkästen steht „Bitte keine Werbung und keine Zeitungen/redaktionellen Produkte einwerfen“, dann werft die Zeitung dort bitte nicht ein.

Danke!

Brief an die Leser

Drehen wir den Spieß doch mal um: Nicht Leser schreiben Briefe an Redaktionen, sondern eine Redaktion schreibt einen Brief an die Leser

Liebe Leserinnen und Leser,

was ist eigentlich mit Ihnen los? Ich meine – was muss eigentlich noch passieren, bevor Sie aktiv werden? Vor dreieinhalb Jahren wurde unser Land, wie wir es kannten, durch verrückt und hysterisch gewordene Politiker und Medien in die Nähe des Abgrundes gesteuert. Zumindest 2022 gingen deswegen noch an manchen Tagen 15.000 Menschen in Frankfurt/Main und über 5.000 in Aschaffenburg auf die Straße. Mittlerweile sind die Demos ganz erheblich geschrumpft. Auch die Montagsspaziergänge sind rückläufig. Wo sind Sie alle geblieben? Sie glauben, Corona wäre vorbei und wollen endlich Gras über die Sache wachsen lassen? Sie haben ja jetzt vermeintlich Ihr altes Leben zurück. Verständlich ist das. Nur ist es auch das Produkt einer Illusion. Sie müssten es besser wissen: Es ist lange nicht vorbei! Die WHO schraubt schon an der nächsten Pandemie und die soll angeblich noch fürchterlicher werden. Und der Great Reset (Sie erinnern sich?) ist auch nicht vorbei, sondern wird weiter vorangetrieben. Wollen Sie dabei einfach zusehen oder sich wegducken, in der Hoffnung der Sturm zieht über Sie weg? Seien Sie nicht naiv. Der digitale Euro ist geplant.

Wir haben die korrupteste Regierung in der Geschichte unseres Landes und diese Leute sind nicht nur korrupt, sondern das sind zu dem echten Witzfiguren, die international kaum noch jemand ernst nimmt. In internationalen Medien wird unsere Regierung bereits als „Clown Show“ bezeichnet. Und dabei geht es nicht nur um die verbalen Aussetzer von Baerbock, Habeck und Konsorten, die Erinnerungslücken und das Auftreten von Olaf Scholz, die jedem ernstzunehmendem Kabarettisten die Arbeit schwer machen. Die Inkompetenz, Verlogenheit und Korruption dieser Regierung betrifft Sie doch auch. Inflation – alles wird teurer. Haben Sie es schon bemerkt? Lässt Sie das kalt? Können Sie sich noch was Ordentliches zum Futtern kaufen? Können Sie Strom und Heizung noch bezahlen? Wie weit muss es kommen? Wann wachen Sie auf? Wenn Sie eines morgens unter einer Brücke aufwachen? Oder wenn über Nacht das Blumenwasser in der Wohnung gefroren ist?

Vor wenigen Wochen noch wollte diese korrupte Bande aus Politik und Medien Sie wegen

der „un glaublichen Hitze“ mal wieder wegsperrnen. Lockdown heißt das auf Neudeutsch. Dummerweise machte das Wetter dieser Agenda einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem wurde medial Panik geschürt. Machen Sie einen Schritt vor die Tür. Da war und ist es kalt und regnerisch. Das müsste doch eigentlich einem Hirntoten auffallen, was uns für ein Blödsinn verkauft wird. Doch diese Agenda soll einfach nicht enden, denn diese Leute wollen Deutschland deindustrialisieren. Die Grünen schwärmen von Kenia als Modell. Haben Sie noch nicht gehört? Dann wird's aber Zeit. Es läuft doch schon. Die Industrie verlässt dieses Land in Scharen – haben Sie noch nichts davon gehört? Für eine Gesellschaft von Staatsbediensteten (aus denen sich die Wähler dieser Clowntruppe weitgehend zusammensetzen) kommt ja auch der Strom aus der Steckdose und das Wirtschaftswachstum vom Geld drucken. Was muss eigentlich noch passieren, bevor Sie endlich aktiv werden? Müssen Sie erst enteignet werden? Das passiert gerade und wird sich fortsetzen (über Lastenausgleich hatten wir bereits berichtet). Oder glauben Sie, das neue Wärmegesetz ist zu Ihrem Wohl?

Es gibt viele Zitate von berühmten Leuten über die Unterwürfigkeit von uns Deutschen. Heinrich Heine hatte es mal sehr pointiert formuliert und es gibt eine Aussage von Napoleon über die Deutschen, die spricht Bände. Also was muss passieren, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie aus dem Quark kommen und aktiv werden, das Leben in diesem Land endlich selbst zu gestalten und gegen den Krieg der Eliten aus Politik, Wirtschaft und Medien gegen die eigene Bevölkerung aufzustehen?

Sie wissen nicht wie? Fangen Sie einfach damit an, mal Leute kennenzulernen, die seit dreieinhalb Jahren aktiv sind. Die lernen Sie z.B. Montag abends in vielen Städten und Gemeinden in unserem Verteilgebiet auf den immer noch stattfindenden Montagsspaziergängen kennen – oder auf der Großdemo am 10.12. in Karlsruhe. Alles weitere ergibt sich dann, wenn Sie einfach neugierig sind und auf die Menschen zugehen. Die beißen nicht. Die sind alle freundlich.

Autor: Dirk Hüther



Anfang des Jahres wurde dem Vater auf seinen Antrag hin gerichtlich die alleinige Fürsorge bezüglich Impfungen zugesprochen. Hier schon bestanden Zweifel, ob dies dem Kindeswohl entspricht – nur darum geht es bei diesen Gerichtsbeschlüssen. Denn der Siebenjährige hatte der RichterIn lautstark klar gemacht, dass er nicht geimpft werden will. Letztendlich hat nun der Vater seinen Sohn gegen dessen Willen und mit Gewalt zum Arzt gebracht und ihn dort unter massiver Gegenwehr zwangsimpfen lassen. Das Kind ist nun schwer traumatisiert – von Ärzten bestätigt. Eine Meldung wegen Kindeswohlgefährdung von ärztlicher Seite an das Jugendamt wird nicht beantwortet. Eine Strafanzeige gegen den Arzt und den Vater wird erfolgen. Eine Dienstaufsichtsbeschwerde hat die Mutter beim Landrat eingereicht. Dieser hat nun die Möglich-



peter-koehler.online

Wie hieß es noch, ich weiß's genau, es lief ja in der Tagesschau: Nur eine Spritze wirkt famos. Die Freiheit kommt, auf drei geht's los: „Sicher ist sie, hilft sofort, ihr habt unser Ehrenwort.“ Erst eine, ... zwei, dann drei, dann vier, noch ein Booster-Souvenir?

Geholfen hat sie scheinbar nicht, zumindest nicht, was sie verspricht. Geimpfte krank, plötzlich verstorben, Turbokrebs bringt neue Sorgen. Wofür das ganze? Bratwurst? Senf? Oder Urlaub? Ab nach Genf? Warum habt ihr euch impfen lassen? War es die Angst oder die Massen-Propaganda, die die Medien schürten, euch damit an der Nase führten?

„Sei solidarisch, sei kein Lump!“ Rückblickend war's doch wirklich plump, wie sie alle hetzten, schimpften, gegenüber „Ungeimpften“. Zwar tut's mir Leid, wenn ich euch seh', vor eurem Impfstoffesüme. Doch vergessen werd' ich sie nie, eure Gutmensch-Apathie: Wie ihr es geduldet habt, dass man Ungeimpfte jagt: Freiwillig und ohne Zwang, so war der Impfung Lobgesang.

Geh mir weg mit dem Geschwafel, ohne Impfung nicht zur Tafel, Obdachlose ließ man frieren, sollten ungeimpft krepieren. Restaurant, zum Sport, im Laden, impfstofffrei gab's nur Fassaden, denn rein durfte man lange nicht, Impfnachweis war eine Pflicht, Ebenso als Krankenschwester, Pfleger wurden Beta-Tester.

Soldaten mussten auch zur Nadel, andernfalls gab's nicht nur Tadel. Wer nicht hat das Narrativ verteidigt: Gemobbt, gemieden und beleidigt. Ruf im Eimer, arbeitslos, die Gesellschaft gnadenlos. Impfschäden wollt ihr nun bezahlen, doch was ist mit den anderen Qualen? Was ist mit den Kindern und den Alten, allen die mit Vorbehalten?

Auf Einsicht warte ich bis heute, Entschuldigung diverser Leute. Ob sie jemals kommen mag, vermutlich erst am Niemals-Tag.

Gastautor: Lutz aus Frankfurt/Main

Die Jeans-Verschwörung

Mögen Sie Selbstironie? Ich schon. Ich halte es für ein Zeichen von persönlicher Entwicklung, über sich selbst lachen zu können. Lassen Sie uns gemeinsam ein wenig Spaß machen, nach dem Motto: „Wer sich drei Jahre lang ziemlich intensiv mit allen möglichen Verschwörungen beschäftigt hat, der sieht halt an jeder Ecke eine Verschwörung“.

In diesem Sinne: Ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass sich bei Herren Jeans seit etwas über 10 Jahren etwas verändert hat? Es geht um den Hosenstall oder den Hosenlatz. Zum einen ist dieser über die Jahre immer weiter nach oben gerutscht und zum anderen zeigt sich bei den geknöpften Varianten, dass der Abstand zwischen den Knöpfen immer kleiner wurde, so dass Sie keinen einzelnen Knopf in der Mitte mehr öffnen können. Beides hat massive Auswirkungen auf das Urinierverhalten von Männern, wie wir sehen werden. Die Frage lautet nun, wer solche Hosen designed.

Ganz sicher kann das kein Mann sein, denn welcher Mann würde seinen Geschlechts-genossen diese Zumutung beim Pinkeln aufbürden? Es können nur ganz ausgefuchste Frauen sein, die damit einen perfiden Plan verfolgen. Wenn der Hosenstall weiter nach oben gerutscht ist, bedeutet das für Männer bei der Benutzung eines Urinals, dass sie ihr Geschlechtsteil nun über den Hosenstall heben müssen und nicht wie früher, es einfach nur aus der Hose ziehen, heraushalten und laufen lassen können.

Durch den zu hohen Hosenlatz entsteht nun beim Mann eine Art Siphon-Effekt. Das bedeutet zum einen beim Akt des Urinierens einen erhöhten Aufwand und noch viel schwerer wiegend, dass beim Abschluss des Vorgangs trotz abzupfen und ausschütteln ein Rest Urinflüssigkeit im Harngang verbleibt, der dann beim wieder Einpacken des besten Stücks nach unten in die Hose fließt. So mancher Mann kann das noch mit der humorvollen Äußerung „der letzte Tropfen Soß, geht immer in die Hos“ verpacken. Dumm ist, wenn dieser Tropfen sich den Weg durch die Unterhose in die eigentliche Hose bahnt und nun von jedermann gesehen werden kann. Ein nahezu unvermeidlicher Vorgang.

Nehmen wir jetzt den Aspekt der geknöpften Hosenställe hinzu, dann formt sich das Bild einer perfiden Verschwörung. Mit den geknöpften Hosenställen, die nicht mehr von der Mitte aus zu öffnen sind (wegen der zu klobigen Finger von Männern), können Männer das Urinal nicht mehr benutzen, denn wer als Mann mit einer solchen Hose urinieren will, ist gezwungen, die Hose von oben nach unten aufzuknöpfen. Das geht am Urinal nicht mehr, denn nun ist die Hose komplett offen und es droht beim Ent-

leeren der Blase die gefährliche Situation, dass die Hose dabei komplett herunterrutscht und der Mann am Urinal stehend zum Gefangenen seiner Hose wird. Noch dazu entblößt der Betroffene dabei sein blankes Hinterteil.

Was also tun? Es bleibt nur der Gang zur herkömmlichen Toilette – Einzelkabine und verschließbar – um dort die Notdurft zu verrichten. Hier ist der Mann dann gezwungen, sich wider seiner Natur beim Pinkeln auf die Toiletten-schüssel zu setzen. Und genau hier liegt der Hinweis für die Jeans Verschwörung, denn es gibt nur eine einzige logische Erklärung für diese Entwicklung: Sie wollen uns das Urinal wegnehmen!

Eine Horde von Genderanhängerinnen, die seit Jahrzehnten neidisch auf unseren biologischen Vorteil beim Urinieren ist, will uns diese letzte Bastion des deutlichen Unterschieds zwischen Männern und Frauen einfach nehmen und uns Männer dazu zwingen, uns beim Pinkeln zu setzen. Wo Männer aus Verständnis und Rücksicht zuhause beim Urinieren auf der Toilette sitzen, ist dies auch dem Umstand geschuldet, dass sich in den wenigsten Haushalten ein Urinal befindet. Doch im öffentlichen Raum, wo die Toiletten für Männer und Frauen noch immer getrennt sind, wollen sie uns mit dem Drang zur Unisextoilette und Tamponspendern auf Männerklos das letzte Stück Freiheit und Ausdruck von Männlichkeit nehmen. Wir sollen uns beim Pinkeln setzen und wenn wir es nicht freiwillig tun, dann wird man uns eben auf diese Art und Weise dazu zwingen. Natürlich wird auch hier mit Angst gearbeitet, denn die Vorstellung, am Pissoir mit nacktem Hinterteil und nach unten gerutschter Hose gesehen zu werden, löst ähnliche Angstzustände aus, wie die Vorstellung, mit einem großen Fleck Feuchtigkeit genau in Höhe des Geschlechtsteils in der Öffentlichkeit herumzulaufen. Nicht anders ist es zu erklären, dass mehr und mehr Männer auch diese Bastion der Selbstbestimmung um des lieben Friedens willens aufgeben und sich zur regulären Toilette begeben, um dort im Sitzen die Körperflüssigkeit los zu werden.

Liebe Männer: Lassen Sie das nicht mit sich machen! Kaufen Sie nur noch Jeans, die von Männern designed wurden (nicht von Transmännern) und achten Sie beim Kauf mehr darauf, was sie mit dieser Hose alles können und was nicht. Ihre Freiheit steht auf dem Spiel! Lassen Sie uns gemeinsam „Nein“ sagen zur Jeans Verschwörung und nutzen Sie Urinale wo es geht, sonst sind die Dinger irgendwann weg.

Autor: Dirk Hüther

Gescheiterte Integrationspolitik: Erneutes Versagen der Regierung

Im Juni 2021 sprach ich in einem Leserbrief von der gescheiterten Integrationspolitik unter Frau Merkel. Und ich behaupte heute, ich habe recht behalten. Schon unter ihr wagte es keiner, den Finger oder gar die Stimme zu erheben, um zu widersprechen. Und falls doch, hatte sie ja das Personal, um Aufmüpfige auf Linie zu bringen oder auszubooten. Unlängst betonte sie, alles wieder so zu machen. Danke, Frau Merkel!

Gegen den Wählerwillen folgte die erzwungene Ampelregierung. Die Protagonisten: ein Kanzler der offenbar die Brisanz des Problems nie erkannt hat. Ein Vizekanzler mit Visionen statt Realitätsinn, dazu Ministerinnen, die gegen die Stimmung im Volk agierten, eine grüne Partei, voll von Ideologien, die die Realitäten nicht erkennen wollten und ein Finanzminister, der gelegentlich leise Kritik wagte, den Schwanz aber auch wieder eingezogen hat.

Diese Regierung ließ nun über zwei Jahre den Karren laufen. Jetzt stehen wir vor einem Scherbenhaufen. Nun, da den Kommunen das Geld für die Unterbringung ausgeht, herrscht blanker Aktionismus. Plötzlich wird alles zur Chefsache, ein Armutszeugnis. Das ganze Vorhaben wird absehbar ein Rohrkrepiere.

Und jeder Kriminelle, wenn wir ihn überhaupt

außer Landes bringen, wird sehr teuer für uns werden. Mehr als bedenklich, welche Position der Nachwuchs in der SPD und den Grünen zu den angedachten „Maßnahmen“ jeweils einnimmt. Beide lehnen Abschiebungen und die damit verbundenen Maßnahmen weitgehend ab. Was für ein Verständnis des Grundgesetzes und des Asylrechtes! Mir ist angst und bange vor dem Tag, an dem solche Leute in die politische Verantwortung kommen.

Nirgendwo mehr Geld in der Kasse: Den kläglichen Rest verschenkt man auch noch! Den Bürger wird man zur Kasse bitten. Schließlich erfolgte ja alles zu seinem Wohle. Damit aber nicht genug: Die Regierung verliert die Kontrolle im Land. Jahrelang redete man uns eine moralische Schuld gegenüber den Israelis ein, deren Siedlungspolitik auch nicht gerade ein Lob verdient. Und jetzt wundert man sich, dass es in Deutschlands Städten zu Straßenschlachten kommt? Hier zeigt sich, wo der Antisemitismus sein Zuhause hat. Auch diese Regierung hat versagt - oder wie erklärt sie uns den Sinneswandel? Und wieder hatte niemand den Mut, es ihnen rechtzeitig zu sagen.

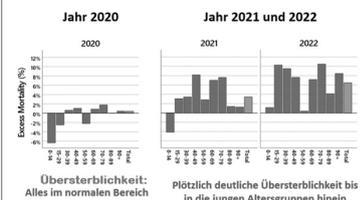
(Autor der Redaktion bekannt)

Übersterblichkeit 2021 und 2022 in Deutschland

In einem Fachartikel zur Sterblichkeit in Deutschland in den Jahren 2020 bis 2022, welcher wissenschaftlich begutachtet („peer-reviewed“ – begutachtet von sieben Reviewern*) in einer internationalen medizinischen Fachzeitschrift erschienen ist, untersuchen Prof. Dr. Christof Kuhbandner und Prof. Dr. Matthias Reitzner die Zahlen des statistischen Bundesamtes, welche eine höhere Sterblichkeit für 2021 und 2022 gegenüber 2020 festhalten:

„Jahresweise betrachtet gab es in 2020 keine auffällige Übersterblichkeit, die Anzahl der unerwarteten Todesfälle liegt im Bereich der üblichen Schwankungsbreite. Im Jahr 2021 zeigt sich mit 34.000 Todesfällen mehr als statistisch erwartet eine deutliche Übersterblichkeit, die zwei Standardabweichungen über dem erwarteten Wert liegt. Im Jahr 2022 zeigt sich mit 66.000 Todesfällen mehr als erwartet eine extreme Übersterblichkeit, die mehr als vier Standard-Abweichungen über dem erwarteten Wert liegt.“ *

Die Autoren stellen in Ihrem Artikel ihre Untersuchung mit der folgenden Ergebnisgrafik dar:



„Während es im Jahr 2020 – dem Jahr des Beginns der Pandemie – also keine auffällige Übersterblichkeit gab, sind in den Jahren 2021 und 2022 zusammengekommen in etwa 100.000 Menschen mehr verstorben als üblicherweise der Fall ist. Die Übersterblichkeit in den Jahren 2021 und 2022 ist insbesondere in den jüngeren Altersgruppen zu finden. Im Jahr 2022 sind in der Altersgruppe der 15-29-Jährigen 10,5 Prozent mehr Menschen als erwartet verstorben und in der Altersgruppe der 30-39-Jährigen 9,7 Prozent mehr als erwartet.“

Am 11. Okt. 2023 war die Frage der Übersterblichkeit in den vorgenannten Jahren Thema in der Sitzung des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages. Eine öffentliche Anhörung zu dem Thema Übersterblichkeit wurde mehrheitlich abgelehnt!

Gastautor: Siegmund aus Darmstadt

Quellen: Siehe Online-Veröffentlichung <https://cutt.ly/hwTcYDBr>

Anm. d. Red.: Wir empfinden es als Skandal, dass die Untersuchung der Übersterblichkeit seit Impfbeginn auf sich warten lässt: Verdichten sich doch überall die Hinweise, dass die „plötzlich und unerwartet“ auftretenden Todesfälle durchaus im Zusammenhang mit der größten Impfkampagne seit Menschengedenken stehen. Zu den Hintergründen empfehlen wir unseren Artikel mit Verweisen auf den Mediziner Florian Schilling und den Immunologen und Impfstoffforscher Prof. Dr. Stefan Hockertz: <https://cutt.ly/9wY7s8bY>

Lieber Leser,
wenn du mich gelesen hast und mich nicht mehr brauchst, gib mich nicht zum Altpapier, sondern an einen lieben Menschen weiter.
Danke

DAS LETZTE: Mainstream ignoriert Corona-Symposium und den Vortrag von Prof. Dr. Stefan Homburg



2. CORONA-SYMPOSIUM IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Immer wenn man denkt, dieses oder jenes können die staatstragenden Lückenmedien doch nicht ignorieren, wird man eines Besseren belehrt. So auch neulich in Berlin mal wieder.

Vom 11. bis 12. November 2023 fand im deutschen Bundestag das Corona-Symposium statt. Mit vielen Experten, Wissenschaftlern, Betroffenen und Vertretern der alternativen Medien. Bis auf die „Berliner Zeitung“ hatte es aber kein Mainstream-Presseorgan in die heiligen Hallen des Bundestages „geschafft“. Nicht einmal die gebührenfinanzierten Rundfunk- und Fernsehkanäle, welche laut Medienstaatsvertrag

eigentlich berichten MÜSSEN!

Wir freuen uns aber, dass nach und nach einige der brisanten Inhalte an die Öffentlichkeit kommen. Hier vorab die ersten Zeilen des Vortrags von Prof. Dr. Stefan Homburg:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben dunkle Jahre hinter uns. Zunächst das wichtigste:

Erstens sank die Klinikbelegung im Jahre 2020 bundesweit auf ein Allzeittief. Sagt das Bundesgesundheitsministerium.

Zweitens gab es 2020 und 2021 nicht mehr schwere Atemwegserkrankungen als üblich. Corona kam, die Influenza verschwand. Sagen Sentineldaten des RKI.

Drittens starben 2020 altersstandardisiert nicht mehr Menschen als sonst. Erst seit 2021 nimmt die Sterblichkeit zu. Sagen Zahlen des Statistischen Bundesamts.

Viertens waren Menschen, die mit oder an Corona starben, im Mittel 83 Jahre alt, die übrigen Verstorbenen 82 Jahre. Sagen RKI und Statistisches Bundesamt.

Fünftens schnitt das masken- und lockdownfreie Schweden besser ab als Deutschland. Sagt die WHO. An den Maßnahmen lag es also nicht. [...]“

Ganzen Vortrag im Wortlaut und mit Quellenanhang: <https://cutt.ly/dwYzQBf>



DAS ALLERLETZTE: Jetzt kollabiert auch noch der Van-Allen-Gürtel! Was, wenn wir alle sterben müssen?

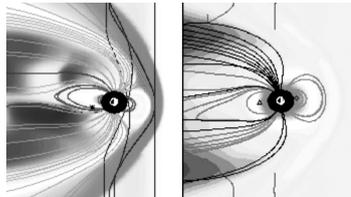
Ach so, das tun wir so oder so irgendwann? Nun ja, es soll ja durchaus ernstzunehmende Theorien geben, nach denen unser Sonnensystem zyklische Phasen durchläuft, welche (sagen wir es mal sehr vorsichtig) nicht ganz so ideal sind für das uneingeschränkte Wohl so mancher höher entwickelter Lebensformen auf diesem Planeten. Zurzeit beginnt gerade unser Stern („die Sonne“) einen neuen Anlauf in Richtung Kataklysmus zu nehmen. Haben Sie noch nicht mitbekommen? Nicht schlimm! Nicht jeder muss alles wahrnehmen oder gar hinterfragen.

Falls Sie sich für dieses Thema interessieren, haben wir online eine kleine Linksammlung für Sie vorbereitet, welche wir nach und nach erweitern werden:

<https://cutt.ly/4wT7FMez>



Falls nicht... es gab mal ein Lied, das hieß: „Die Sonne, die Sonne und du, uh-uh-uh, gehör'n dazu“. Es ist völlig Ok, wenn Sie sich statt auf „die Sonne“ auf den Schöpfer dieses unglaublichen Universums und auf das „Du“ konzentrieren.



(Bild li: Van-Allen Kopf während Sonnensturm
Bild re: Van-Allen Kopf normalerweise
Quelle: SunEvoNews)

Leitbild KLARTEXT

WERTE
Wertschätzung, Ehrlichkeit, Authentizität, Keine Bewertung, Lösungsorientierung, Geduld,

UNSERE PRINZIPIEN
Prozess vor Ergebnis, Beziehung vor Inhalt



Mehr zu unserem Leitbild auf: https://www.klartext-rheinmain.de/downloads/KLARTEXT_Leitbild.pdf

Impressum / Redaktion:

H.-M. Müller, D. Hüther, C. Krause, S. Hertweck, S. Semmler, Ch. Barth
Grafik, Layout: K. Hamberger, K. Fornoff, P. Köhler
Herausgeber: Chris Barth, c/o autorenglück.de, Franz-Mehring-Str. 15, D-01237 Dresden
Auflage: 65.000+ / Erscheinungsweise: offen

Haftungsausschluss:
Die veröffentlichten Artikel (Stand Nov. 2023) zielen nicht darauf ab, medizinische oder juristische Beratung zu sein oder zu ersetzen. Alle Angaben ohne Gewähr.

Mail: redaktion@klartext-rheinmain.de
Web: <https://www.klartext-rheinmain.de>
Telegram: https://t.me/klartext_rheinmain
Twitter: <https://twitter.com/KlartextRM>
Instagram: <https://www.instagram.com/klartextrm/>

Sie möchten unsere Bürgerzeitung unterstützen?

Liebe Leserinnen und Leser, danke, dass Sie die Bürgerzeitung KLARTEXT lesen! Dies ist bereits die 11. regionale Ausgabe dieser Zeitung, und es macht uns allen großen Spaß Teil dieser Entwicklung zu sein. Das ist nicht nur das Redaktions-Team, sondern all die anderen fleißigen Helfer, ohne die das Projekt nicht funktionieren würde. Wenn Sie wissen wollen, nach welchen Werten wir zusammen arbeiten und wachsen dürfen, lesen sie sich doch unser LEITBILD links unten durch.

In der Zwischenzeit hat sich auch im schönen Niedersachsen ein Redaktionsteam gefunden und wir kommen unserem Ziel, zu einer nicht zu überhörenden "Stimme der Bürgerschaft" zu werden, einen weiteren Schritt näher. Und SIE können dabei mitwirken! Eine hohe fünfstellige Anzahl an Zeitungen muss verteilt werden. Wir haben schon ein super Team an Austrägern, aber SIE fehlen noch! Bitte melden Sie sich, idealerweise bei Ihren lokalen Initiativen oder Spaziergängergruppen, wenn Sie Lust haben die Zeitung zu verteilen. Gerne helfen wir Ihnen beim Kontakteknüpfen.

Wir möchten auch „Auslagestellen“ hinzugewinnen. Fragen Sie in Geschäften, Tankstellen und anderen Lokalitäten nach - am besten mit einem kleinen Stapel KLARTEXT in der Hand. Oder Sie kennen einen Laden, wo ausgelegt werden darf? In beiden Fällen bitte Info an uns und schon sind wir einen Schritt weiter.

Und selbstverständlich kostet es auch Geld, eine solche Zeitung zu drucken und zu den Verteilern zu bringen. Das ganze Team, alle Unterstützer machen das auf ehrenamtlicher

Basis. Druck und Logistik müssen aber bezahlt werden. Beides sichert auch Arbeitsplätze hier bei uns in der Region!

Da wir kein Verein sind, dürfen wir keine Spenden entgegennehmen und somit auch keine Spendenquittungen ausstellen. Es darf also lediglich eine „Schenkung ohne Gegenleistung“ sein. Eine finanzielle Unterstützung kann auf drei Arten erfolgen:

- Über Ihre lokale Initiative / Verteiler, oder
- Über unser Konto für Schenkungen, welches wir für solche Zwecke eröffnet haben, auf das Sie einfach Ihre Wertschätzung überweisen können. Hier die Kontodaten: IBAN: BE50 9673 2423 7418 Kontoinhaber: Chris Barth Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung
- Via PayPal: hier die dafür vorgesehene Paypal-Emailadresse: habicht_hugo@hotmail.com Verwendungszweck: Schenkung ohne Gegenleistung („Geld an einen Freund senden“).

Sie finden alle Kontaktmöglichkeiten im Impressum dieser Zeitung oder auf unserer Internetseite. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam viel bewegen!

Von Herzen vielen Dank



Warum wir immer noch auf die Straße gehen

„Nie wird es mich reuen, der Wahrheit und dem Recht den Mund geliehen zu haben. Bringt mich nur durch rohe Gewalt zum Schweigen! Recht bleibt Recht!“
(Gustav Heinemann, ehemal. dt. Bundespräsident)

- Wir recherchieren und hinterfragen - seit dreieinhalb Jahren oder schon länger.
- Wir möchten ein demokratisches Leben in Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Menschenwürde führen - und sind bereit, dafür aktiv zu werden.
- Wir bauen Netzwerke auf, um uns in Krisensituationen zu unterstützen.

Unsere Gesellschaft steht auf dem Kopf: Statt den Menschen dienen Politik und Wirtschaft immer mehr Großkonzernen und supranationalen Organisationen, welche Macht anhäufen und global oberhalb der Staaten agieren - Gesundheit und Medizin werden zur Ware - Die Ungleichheit wird immer größer - Es werden Gesetze verabschiedet, welche die Demokratie aushöhlen und den Meinungskorridor immer mehr einengen - Wir erleben zu diversen Themen (Kriegs-)Propaganda und Panikmache, die unsere Gesellschaft spaltet. Bitte recherchieren Sie selbst, z.B. bei www.richtig-informieren.de!

Wir fordern von der Politik:

- Eine gerechte Bewirtschaftung unserer Ressourcen für alle Menschen in Deutschland, im Einklang mit Natur und Tierwelt, Menschlichkeit und Ehrlichkeit.
- Eine neutrale Berichterstattung zu gewährleisten, multiperspektivisch & investigativ.
- Runde Tische in unseren Kommunen einzurichten zu den Themen gesellschaftliche Zukunftsgestaltung, regionale Zusammenarbeit und Krisenprävention.
- Waffenlieferungen in Kriegsgebiete zu stoppen, Friedensgespräche einzufordern, die Neutralität und Unabhängigkeit Deutschlands zu fördern, eine multilaterale Weltordnung gleichberechtigter Staaten zu unterstützen.
- Die Rücknahme der Gesetze, die unsere Demokratie untergraben und die Wiederherstellung der Rechtsstaatlichkeit.
- Die Aufarbeitung der Corona-Krise: Beendigung aller Maßnahmen, Offenlegung der Falschinformationen und der Impfschäden, Hilfe für Betroffene.

Sprechen Sie uns an bei den Spaziergängen! Jeder ist willkommen!

Montagsspaziergänge in der Region

Frankfurt: 18:00 Uhr	Konstablerwache
Bad Dürkheim: 18:30 Uhr	Wurstmarkt vor dem Fass
Bad Homburg: 18:00 Uhr	Rathausvorplatz
Bad König: 18:00 Uhr	Bahnhof
Bad Kreuznach: 19:00 Uhr	Kornmarkt
Bensheim: 18:00 Uhr	Marktplatz
Bingen: 19:00 Uhr	Parkplatz Gerbhausstraße
Breuberg/Odwe.: 18:00 Uhr	Rathaus Neustadt
Dieburg: 18:00 Uhr	Marktplatz
Fulda: 18:00 Uhr	Uniplatz
Griesheim: 18:00 Uhr	Rathausplatz
Groß-Gerau: 18:00 Uhr	Marktplatz
Groß-Umstadt: 18:00 Uhr	Marktplatz
Groß-Zimmern: 18:00 Uhr	Rathausplatz
Heppenheim: 18:00 Uhr	Marktplatz
Ingelheim: 18:00 Uhr	Neue Mitte
Kirchheimbolanden: 18:00 Uhr	Römerplatz
Koblenz: 19:00 Uhr	Deinhardplatz
Langen: 18:00 Uhr	Bahnstr./Goethestr.
Mannheim: 19:00 Uhr	Paradeplatz/Kiosk
Marburg: 18:00 Uhr	Elisabeth-Blochmann-Platz

Nieder-Olm: 18:00 Uhr	Rathaus
Ober-Ramstadt: 18:00 Uhr	Rathaus
Reinheim: 18:00 Uhr	Stadtpark
Rödermark: 19:00 Uhr	Urberach Galluskirche
Seeheim-Jug. 18:00 Uhr	Rathaus Seeheim
Viernheim: 18:00 Uhr	Rathausparkplatz
Weinheim: 18:00 Uhr	Amtshausparkplatz
Worms: 18:30 Uhr	Lutherdenkmal

Mittwochs:
Lorsch: 18:00 Uhr Mannheimer Str. 34
Roxheim: 19:00 Uhr Friedhofsparkplatz

Alle Angaben ausschließlich zu Informationszwecken. Verantwortlich sind die Bürger an Ort und Stelle. Weitere Termine siehe auch unter: t.me/Demotermine, www.nichtohneuns.de und t.me/rheinmainstehtaufkanal